This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

TKd
G31

JP

DEPOSITED AT THE
HARVARD FOREST
1943

RETURNED TO J. F.
MAR 1 1967

Die

Wald-, Heide- und Moorbrände.

Abwehr, Entstehen und Löschen.

Von

L. Gerding,
Königl. Preußischer Forstmeister a. D.

Zweite Auflage.

Neudamm 1899.
Verlag von J. Neumann,
Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen.

Preis 80 Pfennig.

J. Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen, **Neudamm.**

Jedem **Waldbesitzer** und **Forstmanne** sei empfohlen die wöchentlich erscheinende

Deutsche Forst-Zeitung.

Mit der Beilage: **„Des Försters Feierabende".**

Fachblatt für Forstbeamte und Waldbesitzer.

Amtliches Organ
des
Brandversicherungsvereins Preußischer Forstbeamten
und des
Vereins „Waldheil",
Vereins zur Förderung der Interessen deutscher Forst- und Jagdbeamten und zur Unterstützung ihrer Hinterbliebenen.

Die **„Deutsche Forst-Zeitung"** erörtert alle **Fragen des Waldbaues, des Forstschutzes und der Forstbenutzung,** Fragen, welche namentlich den Forstmann, den Waldbesitzer, den Holzhändler, sowie den in forstlichen Nebengewerben Beschäftigten berühren; sie bringt **Vereinsnachrichten, Handelsberichte, Bücherbesprechungen, Gesetze, Verordnungen, Bekanntmachungen der Behörden, Personal- und Verwaltungsänderungen,** eine **Vakanzenliste** und führt eine **forstliche Rundschau.** Im **Briefkasten** finden alle Anfragen forstlichen Inhalts durch die zahlreichen fachmännischen Mitarbeiter in allen Teilen unseres Vaterlandes ihre sachgemäße Erledigung.

Die wöchentliche Beilage **„Des Försters Feierabende"** bietet ausgiebigste Belehrung auf dem Gebiete der **Landwirtschaft, des Gartenbaues, der Hauswirtschaft und der Bienenzucht,** soweit diese für den Forstmann und Waldbesitzer von Interesse ist.

Die **„Deutsche Forst-Zeitung" ist durch ganz Deutschland weit verbreitet (ihre Auflage beträgt 3900 Exemplare).** Der geringe Abonnementspreis von nur **1 Mk. 50 Pf. pro Quartal** ermöglicht es somit jedem Waldbesitzer und Forstmann, auf die **„Deutsche Forst-Zeitung"** zu seiner beständigen Unterhaltung und Belehrung zu abonnieren.

Die **„Deutsche Forst-Zeitung"** kann **allein** oder **mit der „Deutschen Jäger-Zeitung"** (siehe Seite 3 dieses Umschlages) **zusammen** bezogen werden. **Man abonniert auf die „Deutsche Forst-Zeitung" (Post-Nr. 1789 pro 1898) zum Preise von 1 Mk. 50 Pf. pro Quartal oder die „Deutsche Jäger-Zeitung" mit der Beilage „Deutsche Forst-Zeitung" (Post-Nr. 1813 pro 1898) zum Preise von 3 Mk. pro Quartal bei der Post oder bei jeder Buchhandlung.**

Probe-Nummern werden auf Verlangen **umsonst** und **postfrei** gesandt.

Die

Wald-, Heide- und Moorbrände.

Abwehr, Entstehen und Löschen.

Von

L. Gerding,
Königl. Preußischer Forstmeister a. D.

Zweite Auflage.

Neudamm 1899.
Verlag von J. Neumann,
Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau,
Forst- und Jagdwesen.

Rec'd Apl. 1907

Vorrede zur zweiten Auflage.

Die erste Auflage dieser kleinen Schrift war fast schon unter der Presse heraus vergriffen. Es erscheint hiermit die zweite Auflage unter dem Wunsche eines gleich günstigen Erfolges. Änderungen haben hierin wenig stattgefunden. Der Stoff dazu ist hauptsächlich innerhalb der letzten 50 Jahre in der Lüneburger Heide, im Bremenschen, Osnabrückschen, Lingenschen und in Ostfriesland, aber auch in Österreich, Sachsen 2c. gesammelt. — Die darin angegebenen Vorschriften und Regeln können allerorten Anwendung finden.

Es ist dies die erste selbständige Schrift, welche diesen Gegenstand behandelt.

Möge sie dazu beitragen, daß die so häufig vorkommenden Wald-, Heide- und Moorbrände nach Möglichkeit vermindert und unschädlich gemacht werden.

Celle.

Der Verfasser.

Motto:

Wohlthätig ist des Feuers Macht,
Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht,
Und was er bildet, was er schafft,
Das dankt er dieser Himmelskraft;
Doch furchtbar wird die Himmelskraft,
Wenn sie der Fessel sich entrafft,
Einhertritt auf der eig'nen Spur
Die freie Tochter der Natur.

Schiller.

Wer sich über Wald-, Heide- und Moorbrände unterrichten will, findet hierzu im früheren Fürstentum Lüneburg der Provinz Hannover die beste Gelegenheit; denn wohl selten giebt es einen Landstrich, der günstiger beanlagt ist, vom Feuer erfaßt zu werden, als die Wald-, Heide- und Moordistrikte der Lüneburger Heide (Regierungsbezirk Lüneburg). Die großen, trockenen Heideflächen, die im Obergrunde leicht austrocknenden Moore mit Heideüberzug und Nadelholzbäumen, die Nadelholzwaldungen, welche in und zwischen ersteren beiden abwechselnd in größerer oder geringerer Ausdehnung sich hinziehen, bieten dem Feuer die ausgiebigste und beste Nahrung. Dazu kommt oft noch in Wald und Heide der unterständige, lockere, leichte Sandboden, der das aufgenommene Regenwasser rasch verdunstet, so daß die Trockenheit der Erdoberfläche dadurch noch vermehrt wird. Deshalb sind in dieser Gegend die Brände auch schon von alters her als sehr arge Feinde betrachtet, und hat man sie durch alle möglichen Mittel im einzelnen, wie auch durch Verordnungen und Gesetze zu verhindern gesucht.

So bestimmt ein Ausschreiben der Königlich Großbritannisch-Hannoverschen Landdrostei zu Lüneburg (jetzt Königliche Regierung) vom 20. Juli 1824:

„Obgleich das eigenmächtige Heidebrennen ohne zuvorige Erlaubnis der Obrigkeit nebst der Anlegung

eines Heidefeuers bei Leibes- und Lebensstrafe verboten, auch außerdem das Feuer-Anlegen in hohlen, dürren und anderen Bäumen und Stämmen zu irgend einer Jahreszeit, sowie das Tabak-Rauchen in den Mooren und Heiden und überhaupt alles unvorsichtige Umgehen mit Feuer bei schwerer Strafe untersagt ist, so sollen dessenungeachtet zufolge allhier eingegangener Anzeigen die betreffenden Verordnungen nicht allenthalben genau beobachtet und ebensowenig gegen die Kontravenienten mit der gehörigen Strenge verfahren werden.

Wir sehen uns daher genötigt, zur Verhütung des schnell um sich greifenden Feuers in den Heiden, welches noch in neueren Zeiten auch in den Forsten großen Schaden angerichtet hat und selbst den Ortschaften gefährlich werden kann, die desfallsigen gesetzlichen Vorschriften hiermit in Erinnerung zu bringen, und zwar namentlich auf die Polizei-Ordnung vom Jahre 1618, die Forstordnung vom Jahre 1665, das Edikt vom 26. März 1644 und die Verordnungen vom 20. März 1685, 27. Juni 1687, 29. Juni 1713 und 20. Juli 1768 zu verweisen.

Sämtliche Obrigkeiten werden nicht nur für die alljährlich zu wiederholende Publizierung dieser Verordnungen, insoweit solche vorgeschrieben ist, Sorge tragen, sondern auch sofort öffentlich bekannt machen, daß

1. ein jedes Anzünden der Heide ohne zuvor eingeholte Erlaubnis der Obrigkeit und ohne Befolgung der von selbiger vorzuschreibenden Vorsichtsmaßregeln gesetzlich bestraft werden solle; und diejenigen Dorfschaften, in deren Feldmark und Weide-Gerechtigkeit der Brand angegangen

sei, den Thäter auszumachen und zu schaffen oder für den verursachten Schaden einzustehen schuldig sind;

2. daß gleichfalls, insofern ein Feuer in der Heide oder im Holz durch Bosheit oder Fahrlässigkeit auskommen werde, den Interessenten der Feldmark und Weide-Gerechtigkeit die Ausmittelung des Thäters obliege und dieselben bis dahin sowohl der Hut und Weide verlustig sein, als den entstehenden Schaden ersetzen sollen;
3. daß, wenn der Brand von Hirten veranlaßt worden, für diese diejenigen, welche selbige zur Hütung des Viehes beauftragt haben, eintreten müssen und zugleich Strafe zu erwarten haben; und daß
4. alle die, welche in Bäumen und Stämmen Feuer anlegen oder in Mooren und Heiden Tabak rauchen, einer schweren Ahndung sich aussetzen.

Übrigens versteht es sich von selbst, daß, sobald die Erlaubnis zum Heidebrennen während der gesetzlich bestimmten Jahreszeit und insofern keine anhaltende Dürre herrscht, nachgesucht wird, ohne Aufenthalt der betreffende Ort mit Zuziehung der Forstbedienten in Augenschein genommen und, falls die Erteilung der Erlaubnis unbedenklich ist, baldthunlichst die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln angeordnet, auch auf deren genaue Beobachtung sorgfältig geachtet werde.

Es ist ferner bei Erteilung der Erlaubnis den Nachsuchenden sowohl als denjenigen, welchen die Aufsicht während des Brennens anvertrauet wird, jedesmal ausdrücklich einzuschärfen, daß die Anlegung des Feuers nur bei stillem Wetter geschehen dürfe und infolge eines heftigen Windes unterbleiben müsse.

Schließlich machen wir in Beziehung auf das Ausschreiben der vormaligen Königlichen Regierungs-Kommission vom 1. Juli 1815 darauf aufmerksam, daß zur Vermeidung von falschem Feuer-Alarm das gestattete Heide- und Moorbrennen zur Kenntnis der Eingesessenen des unterhabenden Jurisdiktions-Bezirkes und der benachbarten Behörden, insoweit die Lokalumstände es erfordern, zeitig gebracht werden muß.

Wir erteilen demnach den sämtlichen Obrigkeiten bei eigener Verantwortung hiermit die Anweisung, auf die pünktlichste Befolgung der vorbezeichneten Verordnungen mit Nachdruck zu halten und bei etwaigen Kontraventionsfällen, auf welche die Unterbedienten und Landdragoner (Gendarmen) fleißig zu vigilieren haben, unverzüglich die strengste Untersuchung einzuleiten."

Wir haben diese Verordnung in ihrem ganzen Umfange hier wiedergegeben, um zu zeigen, mit wie energischen Mitteln man schon derzeit den Wald- 2c. Bränden begegnete, und daß man im Jahre 1824 noch unbefugtes Heidebrennen, woraus auch jetzt häufig große Waldbrände entstehen, bei Leibes- und Lebensstrafe untersagte.

Ferner geht hieraus hervor, daß schon im Jahre 1618 gegen die vorgedachten Brände eingeschritten werden mußte, und daß dieselben hier also bereits vor 200 bis 300 Jahren große Beachtung erforderten. Im übrigen könnte die Verordnung vom 20. Juli 1824 noch heute als Anhalt für eine solche dienen, wenngleich dabei allerdings wohl von manchen Strafzumessungen abgesehen werden müßte.

Die in dieser Verordnung aufgeführten, durch Wald-, Heide- und Moorbrände drohenden Gefahren bestehen sämtlich noch jetzt; leider haben sie sich durch Hinzukommen verschiedener anderer erheblich vermehrt. Unter letzteren wären

beispielsweise die durch die Lokomotiven an den Eisenbahnen entstehenden Brände zu erwähnen. Sehr häufig werden auch durch Heidehauer, Hirten ꝛc., welche sich in den Heiden oder Mooren Kaffee kochen, größere Feuer veranlaßt. Ebenfalls werden solche von umherziehenden Handwerksburschen, Vagabunden, Zigeunern, siebenbürgischen und slavonischen Bärentreibern, Kesselflickern ꝛc. durch Kartoffelbraten, Kochen von Speisen, von Kaffee, durch Feuer zum Erwärmen ꝛc. hervorgerufen.

Beim Gewitter sollen auch, schon in früheren Zeiten wie jetzt, Wald-, Heide- und Moorbrände durch den Blitz entstanden sein, sie haben sich in der Regel aber nicht sehr weit verbreitet, weil sie durch den nachfolgenden Regen wieder gelöscht wurden.

Alle vorbezeichneten Umstände, wobei durch menschliches Zuthun solche Brände entstehen, haben in der Regel dadurch größere Wirkung, weil eben die fraglichen Ursachen mit zu großer Gleichgiltigkeit von den betreffenden Personen angesehen werden.

Uns sind nun zwar verschiedene Fälle bekannt, wo die Urheber des Brandes in böser Absicht gehandelt hatten, auch wohl, um zu sehen, welche Wirkung das Feuer haben werde. Auf diese Weise wurde einmal ein Schafstall mitten in einer großen Heidefläche durch einen Vagabunden angezündet, eine Köhlerköte von Handwerksburschen mitten im Nadelholzwalde in Brand gesteckt; und verschiedenemal wurden Handwerksburschen angetroffen, welche die Heide angezündet hatten, um zu sehen, wie rasch sich das Feuer ausbreite. Daß Vagabunden in Gemarkungen, wo sie in dem betreffenden Dorfe durch Betteln nicht gehörig mit Almosen bedacht waren, böswillig Wald-, Heide- und Moorbrände veranlaßt hatten, ist hier in verschiedenen Fällen konstatiert worden.

Die meisten Brände vorgedachter Art entstehen jedoch durch Kochen von Speisen und Bereiten von Kaffee. Dabei unterlassen die Betreffenden entweder das Auslöschen des Feuers ganz, oder sie löschen es unvollständig. Später, wenn sie den Platz verlassen haben, wird durch irgend einen Zufall, Wind 2c., das Feuer wieder angefacht, es pflanzt sich im Moose der Heide und auf andere Weise fort, um so die Ursache von großen Wald-, Heide- und Moorbränden zu werden. Haben wir es doch erlebt, daß das Feuer auf mehrere Stunden Weges in der Heide herbeigelaufen war, um schließlich große Flächen fiskalischer Waldungen zu zerstören. Es sollen schon Fälle vorgekommen sein, wo sich ein Brand in der Heide 2c. auf 5 bis 6 Meilen ausgedehnt hat. Das Wegwerfen von glimmenden Streichhölzern kann ebenfalls in dieser Beziehung gefährlich werden, davon haben wir uns verschiedentlich überzeugt; doch ist hier nicht ein Fall konstatiert worden, wobei mit Bestimmtheit nachzuweisen war, daß ein Streichholz die Ursache des Brandes gewesen wäre.

Die durch das Lokomotivfeuer entstehenden Brände nehmen ihren Anfang durch glühende Kohlenstückchen, welche der Wind beim Anschüren des Feuers im Heizraum der Lokomotiven aus denselben forttreibt. In der Regel zünden diese zunächst die Böschungen an, und brennt es entweder von hier ab weiter, oder es werden die Funken von da durch den Wind in die angrenzende Heide oder den Wald 2c. geworfen. Durch die Ladung beim Schießen ist auch schon Feuer in der Heide 2c. entstanden, dieselben haben jedoch, soweit uns bekannt, nie größere Dimensionen angenommen, weil der Schütze das Brennen des Pfropfens in der Regel gleich bemerkt und diesen löscht.

Ausgeschlossen sind derartige Brände jedoch nicht. Bei den Hinterladern dürfte diese Gefahr noch mehr wegfallen,

weil dabei meist Papp-Pfropfen benutzt werden, und das Brennen des Büchsenpflasters hat ebenfalls weniger auf sich.

Das Ausschütten des brennenden Pfeifeninhalts verursacht namentlich dann leicht Feuer, wenn starke brennende Tabaksrippen oder schwelender Zunder mit dabei sind. Im allgemeinen ist hierbei die Gefahr nicht so groß, aber auch nicht ausgeschlossen.*)

Wenn beim Totschwefeln der Bienen in Körben mit den brennenden Schwefellappen oder -Fäden an trockenen Herbsttagen unvorsichtig umgegangen wird, so kann dadurch Feuer verursacht werden; leicht ist es nicht möglich, weil dieselben meist in ein 30 cm tiefes Loch, an einem kleinen Stocke befestigt (als Fahne), gestellt oder gelegt werden.

Auch durch die Köhler kann ein Waldbrand veranlaßt werden, wenn diese die Meiler bei Tage ausziehen oder nicht gehörig bewachen; indes ist dies hier in der Heide wohl noch nicht vorgekommen, weil stets auf strenge Beaufsichtigung der Meiler gehalten wird.

Am leichtesten entsteht dadurch ein größerer Brand, wenn zur Verbesserung der Schafweide absichtlich Heideflächen abgebrannt werden und dabei die gehörige und erforderliche Bewachung unterbleibt. An den Rändern solcher Flächen bricht das Feuer dann manchmal mit einem Male wieder aus und pflanzt sich oft in unglaublicher Geschwindigkeit nach allen Seiten hin fort. Oder, wenn beim Brande nicht Mannschaften genug angestellt werden, um das brennende Heidefeuer im Zaune halten zu können, läuft es über; ebenso wenn bei zu trockenem Wetter und bei Wind gebrannt wird.

---

*) Cigarren, Cigaretten ꝛc. können in mit Moos unterwachsener Heide, im Laube, im trockenen Mull und Torf auch zünden und Brände erzeugen; bislang ist hier aber ein solcher Fall noch nicht bekannt geworden.

Dieſes Brennen hat den Zweck, Stockausſchlag an der Heid zu erzeugen, den die Heidſchnucken (Schafe) ſehr gern an nehmen und hervorragend lieben.

In gleicher Weiſe erweiſt ſich das Brennen der Moor zur Ackerkultur gefährlich und kann, wenn es an Aufſich fehlt, noch größeres Unheil dadurch angerichtet werden al durch Heidebrände. Aus dieſem Grunde ſetzt die Verordnun vom 20. Juli 1824 auch ſo hohe Strafen auf die Nicht befolgung der feuerpolizeilichen Vorſchriften in Heiden un Mooren, und die jetzigen geſetzlichen Beſtimmungen, wie da Strafgeſetzbuch des Deutſchen Reiches und das Feld- un Forſtpolizeigeſetz vom 1. April 1880, ſchließen ſich dieſen würdig an. — Betrachten wir die Maßregeln, welche ſic zur Abwehr von Feuer aus den Lokomotiven anwenden laſſen, ſo würde dies zunächſt die Unterlaſſung jeden An ſchürens des Feuers an Stellen ſein, wo der Boden und deſſen überzug zum leichten Feuerfangen geneigt, alſo wo trockenes Gras, Heide, Geſtrüpp, Wald ꝛc. vorhanden iſt. Man hat aus dieſem Grunde an ſolchen Stellen in hieſiger Gegend die Telegraphenſtangen längs der Bahn etwa meter hoch weiß angeſtrichen, damit die Lokomotivführer gleich ſehen können, wo nicht oder doch ſehr vorſichtig nachgeheizt werden kann und darf. Außerdem werden aber bei dem Paſſieren jedes Zuges eine Menge Wachen an der Bahn ausgeſtellt, die jeden aus der Lokomotive herausfallenden Funken ſofort löſchen und unſchädlich machen. Daneben erhält die Forſt verwaltung unausgeſetzt an heißen Tagen innerhalb der Forſt längs der Eiſenbahn einige Wachen, die, falls dort Feuer entſteht, auf großen Büffelhörnern*) Signale blaſen, um die

*) Vielleicht findet man mit der Zeit noch beſſere Mittel, um Forſtbeamte und Löſchmannſchaft zu avertieren und herbeizurufen (Sprachrohre, Kanonenſchläge, Telephone).

im Reviere befindlichen Förster, Waldarbeiter und sonstige Löschmannschaft zu avertieren und herbeizurufen. — Auch werden die inneren Eisenbahnböschungen von feuerfangenden Gegenständen unausgesetzt rein gehalten. Gras, Heide 2c. darf daselbst nicht aufkommen. Neben den Böschungen werden Schutzstreifen von 10 bis 40 m Breite desgleichen vom Bodenüberzug frei gemacht, und sind Birken in Reihen darauf gepflanzt, welche in ihren Zweigen die dennoch über die Böschungen fliegenden Funken auffangen und auf den darunter wund gehaltenen Boden werfen. Und neben allen diesen Abwehrvorrichtungen läuft noch ein Gestell (eine Bahn), welches stets rein von Unkraut 2c. sein muß. An einigen Stellen allerdings sind auch Schutzstreifen neben der Bahn zu Acker- oder Gartenland verpachtet, welche deshalb kein Feuer fangen.

Gegen die von den Heiden 2c. einlaufenden Feuer, welche durch Hirten, Heidehauer, Vagabunden 2c. veranlaßt sind, schützt man sein Territorium, namentlich aber Forsten dadurch, daß man die Ränder derselben mit breiten Schutzstreifen versieht, die beständig wund und rein von Unkraut gehalten werden. Vor Nadelholzbeständen pflanzt man neben dem Schutzstreifen auch wohl noch einen Birkengürtel von 9 bis 10 m Breite wie an den Eisenbahnen hin, um so auch Flugfeuer abzuwehren.

Beim Brennen von Heideflächen zu Schafweiden ist es immer nötig, daß um die ganze Fläche herum, wo gebrannt wird, ein 1 bis 2 m breiter Streifen von Heide und Unkraut befreit wird, so daß reine Erde zu Tage tritt. Die abgeschürfte Masse wird dabei stets in die Brandfläche hinein-, nicht hinausgeworfen.

Werden Moorflächen zu Ackerkulturen gebrannt, dann muß um dieselben zuvor ein 1 m breiter Graben bis auf die

feuchte Schicht gezogen werden. Auch hierbei wirft man den Grabenauswurf in die Brandfläche hinein.

Sowohl beim Heide- wie beim Moorbrennen ist es aber trotz aller Vorsicht in Rücksicht auf Abschluß der Brandfläche durch Gräben ꝛc. dennoch erforderlich, daß ein hinreichendes Personal zur Hand ist, damit, falls dennoch ein Überfliegen oder Überlaufen des Feuers stattfindet, dies gleich gelöscht werden kann.

Die Hauptsache jedoch zur Abwehr jedweder Art von Bränden, mögen sie in Waldungen, Heiden oder Mooren entstehen, bleibt dennoch immer der Umstand, daß sie sofort im Beginne entdeckt und erstickt werden. Deshalb ist eine unausgesetzte Aufsicht über solche Flächen erforderlich, die überall leicht vom Feuer ergriffen werden können; namentlich aber in Zeiten, wo viel Dürre herrscht und sich Menschen zu irgend welchem Zweck in ihnen aufhalten.

In den offenen Heiden haben sich hierorts dazu am besten die berittenen Gendarmen bewährt, weil dieselben, sobald sie nur irgendwo eine Idee von Rauch bemerkten, rasch dahin ritten, und falls sie jemand fanden, der unvorsichtig mit Feuer umging, ihn dieserhalb zur Bestrafung brachten. Dies sprach sich bald in der Umgegend aus, die Angst vor der Strafe hielt die Leute vom Feueranlegen ab, und die sonst so häufigen Lauffeuer hörten auf. Selbst die Vagabunden ꝛc. teilten sich gegenseitig und in den Herbergen die Thätigkeit der berittenen Gendarmen mit, und so wurden diese gleichfalls im Zaume gehalten.

Die großen Moore werden am zweckmäßigsten durch Fußgendarmen gegen Feuerverwüstungen geschützt, weil diese sich dort besser bewegen können als ein berittener Gendarm, der an solchen Orten leicht mit seinem Pferde versinken würde.

Die Forsten bewahrt man am besten durch Forstbeamte gegen Feuer, weil dieselben sich auch in Dickungen 2c. zu behelfen verstehen. Werden nebenbei die Gestelle gehörig von Unkraut rein gehalten, so daß, wenn wirklich darauf einmal ein glimmendes Schwefelhölzchen geworfen wird, dies nicht gleich zünden kann und Brände verursacht; werden ferner auf die öffentlichen Wege an heißen Tagen Forstschutzbeamte oder Waldarbeiter gestellt; werden endlich auf hohen Punkten an solchen Tagen Beobachtungsposten unterhalten, die jeden Rauch gleich melden müssen, dann ist es kaum möglich, wenn nur rasch einige Löschmannschaft herbeizuschaffen ist, daß ein wirklich entstehendes Feuer im Walde eine größere Ausdehnung annehmen kann. Es muß allerdings rasch dabei verfahren werden.*)

Es mag hier nun noch beschrieben werden, wie in hiesiger Gegend zum Schutze der fiskalischen Forsten 2c. die Feuerwehr organisiert ist. Wir müssen dabei aber vor Augen behalten, daß die meisten Feuer, welche in hiesigen Forsten Schaden angerichtet haben, nicht oder fast nie in denselben entstanden sind, sondern durch von auswärts einlaufende Brände veranlaßt wurden.

Damit gleich der Oberförster Kenntnis hat, daß es irgendwo in der Nähe der Forst oder in derselben brennt, steht auf einer Anhöhe in der Nähe der Oberförsterei**) ein

*) Was man durch rasches Melden der entstandenen Brände und rasches Vorgehen gegen dieselben ausrichten kann, hat hier die Erfahrung hinreichend bestätigt. Es kam in den siebziger Jahren nicht selten vor, daß an einem Tage 30 und mehr Brände gemeldet wurden, wovon durch rasches Einschreiten nicht einer zur größeren Ausbreitung gelangt ist. Aber Förster, Gendarmen, Feuerwachen, die Waldarbeiter-Kolonnen, Ortsvorsteher mit Ortseingesessenen 2c. thaten in jeder Weise ihre Schuldigkeit.

**) Liegt die Oberförsterei dem Walde fern, so stellt man ein solches Gerüst in der Nähe einer Försterei auf und läßt die erforderlichen

16 m hohes Gerüst, auf welchem an warmen, windigen, trockenen Tagen stets eine Person als Feuerwächter ausgestellt ist. Derselbe führt eine schwarz-weiße Fahne bei sich, die er beim erstmaligen Besteigen des Gerüstes sofort ausstecken muß, damit man weiß, daß sich auf demselben ein Feuerposten befindet. Sieht er irgendwo Rauch oder Feuer, so hängt er eine zweite, rote Fahne aus, damit sich der Oberförster, ehe er ihm persönlich über das Geschehene Meldung macht, zum Hineilen an Ort und Stelle bereit halten kann. Ist bestimmt ein Feuer ausgebrochen, welches Schaden anrichtet oder anzurichten droht, so giebt er schon, bevor er zur Meldung eintrifft, auf dem ihm beigegebenen Büffelhorn ein Signal; dann weiß der Oberförster, daß er sein Fuhrwerk ꝛc. zur Abfahrt fertig machen lassen muß, um nach persönlicher Meldung der Feuerwache gleich rasch fortfahren zu können. Die Richtung, wo sich das Feuer befindet, wird durch Aushängen der roten Fahne nach der betreffenden Seite hin bezeichnet.*)

Trifft die Feuerwache zur Meldung ein, und kann sie mit Bestimmtheit angeben, wo sich das Feuer befindet, dann wird der nächste Ortsvorsteher zur Alarmierung der Ortseinwohner veranlaßt; zugleich benutzt die Feuerwache ihr Büffelhorn, um durch Blasen auf demselben die übrigen

---

Meldungen beim Förster machen, der dann das Weitere veranlaßt. Zugleich muß aber die Einrichtung getroffen sein, daß der Oberförster sofort Benachrichtigung erhält, welches hier auf telegraphischem Wege geschah, und zwar von einer Wärterstation aus, die in kurzer Zeit zu erreichen war. Die Eisenbahnverwaltung hatte hierzu die Genehmigung erteilt. An anderen Orten dürfte sich vielleicht eine Telephonanlage empfehlen.

*) Das Aushängen der Fahnen hat nun nicht allein für den Oberförster Nutzen, sondern auch für die Förster, Waldarbeiter, Gemeindevorsteher ꝛc. Diese erfahren dadurch sogleich, wenn sie die Fahne überall sehen können, nach welcher Richtung sie ihren Weg zu nehmen haben.

Feuerwachen, welche auf hohen Punkten 2c. ausgestellt sind, davon in Kenntnis zu setzen, daß irgendwo Schadenfeuer entstanden ist.*) Diese sind gleichfalls mit solchen Hörnern versehen und blasen dann, so daß in dem fiskalischem Forst binnen kurzer Zeit sämtliche zur Hand befindliche Forstbeamte und dort beschäftigte Waldarbeiter alarmiert sind. Die behendesten und gewandtesten der letzteren eilen gleich nach hohen Punkten, auch auf Bäume 2c. und sobald sie den Herd des Feuers entdeckt, begiebt sich die ganze vorhandene Mannschaft, mit Twicken (breiten Hacken), Äxten, Beilen 2c. ausgerüstet, meist unter Führung eines Försters an Ort und Stelle. Auch einige Gespanne mit Pflügen, um vielleicht vor dem Feuer den Boden rasch streifenweis wund zu machen, sind beordert, und Wirte mit Getränken und etwas Lebensmitteln stellen sich bei jedem anhaltenden Brande verabredetermaßen ein. Nimmt das Feuer größere Dimensionen an, so werden die zur Hand befindlichen Feuerwächter in die nächsten Dörfer entsandt, wo sie durch ihr Blasen die Einwohner schon vor ihrem Eintreffen auffordern, sich für das Feuerlöschen bereit zu halten. Ist das Feuer so groß, daß es mit den in der Nähe zu beschaffenden Personen nicht zu löschen ist, so wird aus der nächsten Garnison nach Bedürfnis Militär requiriert, welches für diesen Fall Hacken, Spaten und Beile bei sich zu führen hat.**)

---

*) Hierbei dürften sich zu Zeiten vielleicht Kanonenschläge empfehlen und werden sich Anlagen von Telephonen, die sicher später noch mehrfache Benutzung in der Waldwirtschaft finden, wohl ebenfalls vorteilhaft verwenden lassen.

**) Das Militärkommando muß ein für allemal davon verständigt sein, welche Geräte die zum Feuerlöschen bestimmten Mannschaften bei sich zu führen und mitzubringen haben. Auch empfiehlt es sich, daß das Militär bei solcher Gelegenheit mit Brodbeutel und Kantine (Feldflasche) versehen ist, um Lebensmittel mit sich führen zu können.

Vorausgesetzt werden muß, daß derjenige, welcher das Kommando beim Feuer zu führen hat, wenn nicht zuerst, so doch sehr rasch bei demselben eintrifft, damit er gleich bei Ankunft von Löschmannschaften seine Anordnungen treffen kann und jeder auf dem für ihn richtigen Platz postiert wird. In der Regel ist dies in fiskalischen Waldungen der Oberförster, außerhalb derselben zumeist der Ortsvorsteher, wenn der Landrat nicht selbst zur Hand ist.

Es fragt sich nun, was zunächst zu geschehen hat, und dabei hängt es wieder von der Örtlichkeit ab,, wo sich das Feuer befindet.

Betrachten wir zunächst mal ein Heidefeuer. Dieses breitet sich nach allen Seiten hin, namentlich aber in der Windrichtung sehr rasch aus. Es muß deshalb ihm auch rasch entgegengearbeitet werden. Ist deshalb erst einige Löschmannschaft zur Hand, so läßt man den größeren Teil davon sich Büsche (hier lange Wacholderbüsche) hauen, stellt sie an beiden Seiten, aber hinter dem Winde neben dem Feuer auf und läßt sie mit ihren Büschen das Feuer ausfegen, resp. ausschlagen. Dabei muß der Mann das Feuer in die Brandstelle hineinfegen.

Man stellt also mehrere Arbeiter voreinander oder in einer Reihe neben der brennenden Fläche auf. Ist das Feuer durch diese an den Rändern ausgeschlagen, so läßt man gleich eine andere Kolonne Arbeiter in derselben Weise da antreten, wo diejenigen mit den Büschen das Feuer gelöscht haben und mittels Hacken, namentlich Twicken, den Bodenüberzug auf 1 bis 2 m Breite um die Brandfläche herum abplaggen und die Plaggen auf die brennende Fläche werfen.

Hinter dem Feuer und auf der brennenden Fläche werden gleichfalls Arbeiter mit Äxten und Hacken angestellt, welche den brennenden Busch, die Bäume ꝛc. fällen und diese

durch Aufwerfen von Sand löschen, damit deren Funken nicht hinausfliegen und weiterhin einen neuen Brand anschüren können. Ebenfalls löschen diese Arbeiter die noch glimmenden Heidebüsche 2c. durch Abhauen und Umdecken oder durch Aufwerfen von losem Sande und Festtreten desselben.

Durch das Ausschlagen 2c. des Feuers zu beiden Seiten wird es immer mehr eingeengt und seine Ausbreitung nach den Seiten hin verhindert. Dabei läuft es aber am vorderen Ende, besonders bei Wind, ebenso rasch weiter. Ausschlagen kann man vor dem Feuer nicht, man kann sich demselben des erstickenden Rauches wegen nicht einmal nähern. Es ist deshalb ein direktes Einschreiten ganz unmöglich. Weiterbrennen darf man es aber auch nicht lassen; und deshalb stellt man in entsprechender Entfernung und soweit davor, daß die Arbeiter bis zur Ankunft des heranbrennenden Feuers ihre Arbeit auch noch vollenden können, eine Reihe Männer mit Heidetwicken auf, um einen mehrere Meter breiten, wenn Eile erforderlich und hinreichende Windstille herrscht, auch nur 1 m breiten Streifen von Heide 2c. zu befreien und um, nachdem dies geschehen, den Bodenüberzug dem Feuer entgegen anzuzünden, damit dieses Gegenfeuer dem Brande entgegenbrennt und dem Feuer auf breiterer Fläche die Nahrung genommen wird. Da jedoch der Wind diesem angelegten Feuer entgegen kommt, so müssen auf den abgeplaggten Streifen Arbeiter genug vorhanden sein, die das etwa dennoch überfliegende Feuer, welches allerdings selten vorkommt, gleich löschen und nicht zum Fortbrennen kommen lassen. Brennt das Feuer an einem vorhandenen Graben oder Weg hinan, dann ist oft das Abplaggen eines Streifens vor demselben nicht erforderlich, doch dürfen brennbare Gegenstände durchaus nicht auf und an demselben

befindlich sein. Hat man Pflüge zur Hand und ist die Fläche nicht zu sehr mit Wacholdern oder sonstigen Büschen bewachsen, so läßt man den Streifen vor dem Feuer durch vier bis sechs Pflugfurchen herstellen. Man muß dabei aber darauf achten, daß die Heide auch gehörig mit Sand verdeckt wird und legt hierhinter das Gegenfeuer an. Es kommen nun auch Fälle vor, wo man ohne Gegenfeuer fertig wird, doch ist hierzu in der Regel nicht zu raten. Man läßt dabei das Feuer bis an den angelegten Streifen brennen, wo es dann seine Kraft verliert, und hat nur acht darauf, daß die überfliegenden Funken gleich gelöscht werden.*)

Das vorbeschriebene Einengen des Feuers und

*) Das Gegenfeuer hat den größten Nutzen, kann jedoch auch nachteilig werden. Wir haben Gelegenheit gehabt, Hunderte von größeren und kleineren Wald- 2c. Bränden löschen lassen zu müssen und haben dabei oft mit Gegenfeuern operieren können. Wir glauben deshalb uns hierin auch einige Erfahrungen gesammelt zu haben, die zum Teile im nachstehenden kurz wiedergegeben werden mögen.

Ist es möglich, sich beim Anzünden eines Gegenfeuers den Rücken gehörig decken zu können und wird das Feuer rechtzeitig in erforderlicher Breite angelegt, dann ist der Erfolg stets gesichert und das beste Mittel, einen Waldbrand 2c. zum Stehen zu bringen.

Man hat aber nur gehörige Sicherheit, daß ein Gegenfeuer nicht nachteilig werden kann, wenn man es von einem gehörig breiten, von Holz, Strauch und Unkraut, also von brennbaren Gegenständen möglichst gut gereinigten Streifen aus in Gang bringen läßt. Das Feuer darf statt gegen den Wind und dem Waldfeuer entgegenzubrennen, nicht mit dem Winde über den Streifen zurückbrennen können. Ferner müssen Mannschaften mit Äxten, breiten Hacken, Spaten 2c. auch mit Büschen in hinreichender Menge auf dem Streifen aufgestellt sein, die etwa zurücklaufendes Feuer auf dem leeren Streifen und über diesen vom angelegten Gegenfeuer zurückfliegenden Funken in dem im Rücken befindlichen Bestande sofort löschen können.

Mag niemand glauben, daß es genüge, wenn zu diesem Zwecke etwa alle 100 Schritte ein Mann postiert werden kann. Wir haben erfahren, daß es oft nicht genügt, wenn auf 30 Schritt weit ein solcher Feuerwehrmann aufgestellt ist. Es fehlte in mehreren uns bekannten

das Anlegen von Gegenfeuern in vorbezeichneter Weise ist hier stets von dem besten Erfolg begleitet gewesen.

So kamen wir vor mehreren Jahren mit etwa einem Dutzend Arbeitern an einen Heidebrand, der bereits eine Ausdehnung von mehreren 1000 Morgen erreicht, als er dicht vor einer etwa 200 ha großen Kiefernbickung von 10 bis 15 Jahren angekommen war und gerade die ersten Kiefern erfaßt hatte. Es war ein entsetzlich trockenes Wetter und würde kaum eine Viertelstunde darauf vergangen sein, daß auch der fragliche Kiefernort verbrannt gewesen wäre. Nun zog sich aber durch die Ecke, an die das Feuer heran-

---

Fällen nicht viel daran, daß wegen zu geringer Anzahl von Wehrmannschaften der Feuerdirigent vollständig vom Feuer eingeschlossen und mit den vorhandenen Arbeitern verbrannt wäre. Das unbeachtet übergeflogene Feuer hatte im Rücken so stark gezündet, daß es ebenso stark wurde wie das Hauptfeuer.

Ist starker Wind vorhanden, dann kommt man oft kaum damit aus, wenn alle 10 Schritte ein Mann zur Abwehr des Feuers postiert wird, weil die Funken des Gegenfeuers bald weit in der Luft umher und mit dem Winde in den Bestand im Rücken fliegen und dort Brände erzeugen, so daß eine große Menge Arbeiter nicht ausreicht, um alle die kleinen Feuer rasch löschen zu können. Bei nassem und feuchtem Boden sind weniger Mannschaften erforderlich als bei trockenem, bei lichten niedrigen Beständen weniger als bei geschlossenen, bei solchen mit weniger brennbaren am Boden befindlichen Stoffen weniger als im umgekehrten Falle u. s. w.

Hat man also Wehrmannschaften mit den erforderlichen Gerätschaften und in gehöriger Menge zur Hand, dann mag man dreist mit dem Gegenfeuer vorgehen.

Der Streifen, auf dem die Wehrmannschaft postiert wird, muß, wie schon oben bemerkt, nicht allein möglichst rein, sondern auch breit genug sein, um sich darauf frei bewegen zu können. Die erforderliche Breite richtet sich nach den obwaltenden Umständen und Verhältnissen. Bei höheren geschlossenen ist eine größere Breite, als bei niedrigen geschlossenen Beständen erwünscht. In Baumorten kommt man oft mit Abplaggen auf Meterbreite aus, wobei der Abraum nach der Feuerseite

gekommen war, ein einspuriger, aber reiner Weg. Wir stellten deshalb auf diesem sofort die 11 bis 12 mitgebrachten Arbeiter auf und ließen die etwa 1 ha große vor dem Feuer liegende Forstfläche von dem Wege an, auch noch einen erheblichen Teil der Heidefläche anzünden und brachten auf diese Weise das Feuer zum Stehen, retteten aber auch die 200 ha junger Kiefern. Da an den Seiten dieses Feuers sich nur kurze Heide- und Birkenbüsche befanden, so wurde es auch dort bald ausgefegt und gelöscht. Dies ist allerdings nur ein Beispiel von vielen.

Beim Löschen der Moorbrände verfährt man ähnlich wie bei den Heidebränden. Da jedoch der Brand sich hierbei tiefer in den Boden hineinzieht, so müssen die Streifen

---

hinzuziehen ist ꝛc. Dies Letztere gilt besonders für Erdfeuer. Bei Wipfelbränden erfordert es breitere Streifen.

Ebenso notwendig, wie das Vorgesagte ist das gleichmäßige Anzünden des Gegenfeuers, wozu die Wehrmannschaft auch benutzt wird. Ferner, daß das Feuer mindestens genau so weit und breit dem ankommenden Waldbrande entgegenläuft, wie dessen Ausdehnung ist; weil sonst oft Brandstreifen neben dem Gegenfeuer vom Hauptfeuer weglaufen und den Nutzen desselben aufheben.

Daß man den Waldbrand nicht zu nahe herankommen lassen darf, ehe man ein Gegenfeuer anlegt, versteht sich wohl von selbst. Schwer aber ist es zu sagen, wie weit man, dem Maße nach, den Waldbrand herankommen lassen darf. Es sprechen hierbei wieder sehr die Lokalverhältnisse mit. Auch Wind und Wetter und sonstige Eventualitäten wollen unter allen Umständen berücksichtigt sein.

Kommt der Waldbrand bei mäßigem Winde und bei nicht zu trockenem Boden und Bestande langsam heran, dann kann man ihn, ehe man ein Gegenfeuer anlegt, wohl bis auf 50 Schritte abwarten, während man bei trockenem Wetter, starkem Winde, trockenem Boden und Bestande, möglichst auch noch bei vielen und leicht verbrennlichen Gegenständen im Bestande oft schon 200 und mehr Schritte vor dem Waldbrande das Gegenfeuer anstecken muß, um den mit dem Winde von beiden Feuern in der Luft fortfliegenden Funken rechtzeitig entgegenwirken zu können. Es muß also nach den momentan obwaltenden Umständen beurteilt werden, wann es Zeit ist, mit Anzünden des

um die Brandfläche bis auf die feuchtere Schicht oder in diese noch hinein angelegt werden. In der Regel kann man ohne Anfertigung von Gräben statt Streifen nicht fertig werden, wenn man nicht erwarten will, daß sich der Brand in der Erde erhält und oft nach Wochen wieder zum Ausbruche kommt und weiter um sich greift. Oberhalb des Moores geht das Ausschlagen meist sehr gut, aber die brennenden Heidebulten ꝛc. müssen, weil nasse Erde fehlt, mit Wasser, welches sich überall in den Mooren vorfindet, ausgegossen werden.*) Ist bei Moorbrand Wind, so fliegen die kleinen brennenden Torfstücke oft weit herum, auch über den zur Abwehr angelegten Graben, deshalb hält man Leute bereit, die diese kleinen, gleich wieder Brände erzeugenden

---

Gegenfeuers vorzugehen. Es muß stets am Boden geschehen, um am Rande des Bestandes Flugfeuer von den Zweigen zu vermeiden. Das Feuer darf nicht gleich in die Wipfel kommen, sondern muß erst eine Strecke am Boden dem Brande entgegenlaufen.

Man muß rasch, aber vorsichtig und mit reiflicher Überlegung seine Anordnungen treffen.

Wird dies alles gehörig berücksichtigt, dann ist ein Gegenfeuer beim Waldbrande das beste Mittel, um ihn zum Stehen zu bringen. Macht man aber Fehler dabei, dann wird das Übel nicht gehoben, sondern oft ungeahnt vergrößert.

Ich könnte das, was ich hier gesagt habe, mit einer Menge von Beispielen belegen. Dies würde aber zu weit führen und einen zu großen Raum bedingen. Es haben auch nur die Hauptsachen bezüglich der Anlage von Gegenfeuern angedeutet werden sollen.

Man sieht aber aus Vorstehendem, daß Gegenfeuer nicht unter allen Umständen angebracht sind. Namentlich nicht, wenn es an Wehrmannschaft fehlt, wenn kein Streifen vorhanden oder rasch genug herzustellen ist, auf welchem man sich sicher aufstellen kann, und wenn das Feuer schon zu nahe herangekommen ist ꝛc.

*) Bei Waldbränden sind Spritzen fast nie zu gebrauchen; indes bei ausgedehnten Moorbränden können sie oft nützlich sein, um in die Brandlöcher hineinspritzen zu können. Oft kann man nur mit der Spritze dem Feuer nicht nahe genug kommen.

Stücke löschen, wie es beim Heidebrande gleichfalls mit dem Flugfeuer gehalten wird.

Waldbrände veranlassen nun häufig unendlich viel mehr Mühe und Umstände beim Löschen. In älteren Beständen und Baumorten, wo man es meist mit Erdfeuern zu thun hat, kann man ähnlich verfahren, wie bei den Heidebränden. Wo das Ausfegen oder Ausschlagen möglich ist, wählt man dieses, und zwar in gleicher Weise wie in der Heide. Nur sendet man Arbeiter vorweg, die den etwa im Wege stehenden Unterbusch forträumen. Auch läßt man hinter dem am Rande gelöschten Feuer und neben demselben den Bodenüberzug nebst Humus 2c. so tief wegräumen, daß auf mindestens Meterbreite die Erde zu Tage tritt. Allen Abraum bringt man in die Brandfläche hinein. Vor dem Feuer wählt man in der Regel ein Gestell, um es dort zu stopfen. Ist dasselbe nicht rein, so sucht man dies eiligst durch Pflügen und vielleicht Eggen zu bewerkstelligen, andernfalls nimmt man das Abräumen von brennbaren Gegenständen von demselben mit der Heidehacke (einer schweren, 35 bis 40 cm breiten Hacke) vor. Auch der Wegehobel mag unter Umständen zu benutzen sein.

Die über den vor und neben dem Brande gereinigten Streifen 2c. wegfliegenden Funken müssen sogleich durch Ausschlagen mit Büschen oder durch Übererden mittels der Heidehacke oder des Spatens gelöscht werden.

Brennen in Stangen- und Baumorten auch die Wipfel, dann legt man am Boden nicht allein die Erde um das Feuer frei, sondern man läßt auch die Bäume am Rande desselben in die Brandfläche hineinfällen, dies geschieht, um außerhalb an der Grenze derselben sich besser bewegen zu können und dem Feuer beim Überfliegen nicht noch mehr Nahrung zu verschaffen, und zwar in einem so breiten Streifen, daß die Übertragung des Feuers von den brennenden

Baumkronen auf die des Bestandes außerhalb der Feuerstelle ausgeschlossen ist. Es giebt hierbei die Vollkronigkeit und geringere oder stärkere Belaubung den Ausschlag. Je stärker die Kronen, desto breitere Holzstreifen müssen gefällt werden. Ein bestimmtes Maß ist darin schwer anzugeben. Nirgend richtet man aber mehr mit Gegenfeuern aus, als im Walde, deshalb muß man diese sowohl am Rande, als von der Vorderseite des Feuers her möglichst ausgiebig anwenden, nachdem dort die erforderlichen Schutzvorrichtungen am Boden fertig gestellt sind.

In Dickungen, wie sonst überall, pflanzt sich das Feuer beim Entstehen erst sehr langsam fort, hat es jedoch bereits einen größeren Umfang angenommen, dann geht sein Ausbreiten mit einer solchen Geschwindigkeit von statten, daß ein Mann oft nicht im stande ist, gegen das mit dem Winde fortbrennende Feuer anzulaufen. Dies ist besonders der Fall in Dickungen und am allermeisten in Nadelholz, hervorragend in Kiefern-Dickungen. Aus diesem Grunde ist der Gewinn durch schnelles Einschreiten, also durch raschen Empfang der Nachricht vom Ausbruche eines Brandes, rasches Zurstellesein, rascher Beginn der Löscharbeiten, gar nicht hoch genug anzuschlagen. Der ganze Feuerlöschapparat muß ebenso eingerichtet sein, daß dessen Thätigkeit sich durch Schnelligkeit auszeichnet.

Deshalb hat im Walde das Alarmieren der Waldarbeiter durch Büffelhörner, besonders bei nicht zu stürmischem Wetter so großen Wert. Boten zu ihnen zu senden, veranlaßt zu großen Zeitverlust. Auf diese Weise sind sie oft rascher am Feuer, als ein Bote Zeit gebrauchen würde, um sie zu benachrichtigen.*)

*) Es können sich je nach der Örtlichkeit zur Überbringung von Nachrichten auch Gespanne, reitende Boten 2c. empfehlen. (Hillebillen der Köhler, Velocipeden, Brieftauben, Hunde 2c.)

Beim Löschen selbst muß man gerade in Dickungen dem Feuer nicht zu nahe gehen, einmal, weil man des hier erzeugten stärkeren Rauches wegen es in der Nähe des Feuers nicht aushalten kann, dann aber auch nicht, weil man nur zu leicht durch den nahenden Brand vertrieben wird und sich eine neue Stelle zum Anhalte ausersehen muß, ohnehin durch die bereits ausgeführten Arbeiten nur ein Zeitverlust entstanden sein würde, dadurch aber nicht nur nichts erreicht wird, sondern dem Übel Gelegenheit gegeben ist, sich weiter auszudehnen.

In ausgedehnten Jungwüchsen stellt man die Löschmannschaft in gleicher Weise neben dem Feuer auf, wie bei den übrigen Bränden, nur läßt man gleich zunächst von Mann zu Mann einen Steig freihauen, damit sie mit einander korrespondieren und sich gegenseitig unterstützen können. Das abgeräumte Holz wirft man der Brandfläche zu und haut eine so breite Gasse, wie man für erforderlich hält, um das Feuer zum Stehen zu bringen. Man säubert auch den Boden von feuerfangenden Stoffen durch Reinharken, Abplaggen 2c. Auch diesen Abraum wirft man möglichst weit in die Brandfläche und zwischen das abgehauene und auf den Boden niedergedrückte Holz. Hat man diesen Schutzstreifen fertig, wenn das Feuer an denselben gelaufen kommt, dann stellt man die Löschmannschaft auf, um die überfliegenden Funken rasch zu löschen oder die dadurch erzeugten kleinen Brände hinter dem Schutzstreifen und außerhalb der Brandfläche zu ersticken.

Sie bedienen sich dabei der Büsche zum Ausschlagen und der Heidetwicke oder breiten Hacke zum Übererden. Der Durchhieb vor dem Feuer muß dabei stets etwas breiter gemacht werden, weil, wenn dasselbe mit dem Winde kommt, hier der Funkenzug stärker und weiter ist, als neben demselben.

Wo indessen Gestelle in den Forsten sind, kann man es häufig, ohne dem Forstbesitzer zu schaden, bis an diese heranbrennen lassen. Sie müssen dann nur gehörig rein sein und auch die erforderliche Breite haben.*) Und zwar je höher der Bestand ist, desto breiter müßten in diesem Sinne die Gestelle sein. Das genaue Maß derselben läßt sich nicht für alle Fälle angeben. Es richtet sich nach dem geringeren oder stärkeren Winde beim Feuer, nach der übrigen Intensität desselben 2c. Fehlt es ihnen aber an der erforderlichen Breite, dann stellt man diese durch Abhieb des Holzes an der Seite nach dem Feuer hin in derselben Weise her, wie es bei anderen Aufhieben vor demselben geschieht; wehrt auch das überfliegende Feuer in gleicher Weise am Weiterbrennen.

Oft ereignet es sich auch, daß das Feuer, sobald es an einem Gestell oder einem offenen Raum eintrifft, durch einen Gegenzug längs dieser freien Flächen seine Heftigkeit verliert, und ist dies dann der Moment, wo man beim Löschen die äußerste Thätigkeit entfalten muß, weil oft in solchem Augenblicke sehr viel zu erreichen ist.**)

Gelingt es jedoch dem Flugfeuer, den hinterliegenden Bestand trotz aller Abwehr in Brand zu stecken, dann ist man gezwungen, wieder weiter vorzugreifen und in gleicher Weise zu verfahren, wie es beim ersten Mal geschehen ist.

*) Man hat wohl die hohen Kosten in Anschlag gebracht, welche das Reinhalten der Gestelle 2c., kurz alle die Einrichtungen zur Abwehr von Feuer in Heide, Moor und Wald bedingen. Diese Frage zu beantworten, ist allerdings nicht überflüssig; jedoch darf man in dieser Weise aber auch nicht zu ängstlich sein. Betragen die Kosten mehr, als das Feuer je schaden kann, dann muß man sie allerdings einschränken. Indeß setze man, was irgend möglich ist, an die Abwehr des Feuers, denn sein Schaden wird meist größer, als man vermutet hat.

**) Hier wurde mal ein mehrere Stunden weit eingelaufenes Feuer auf einer breiteren Bahn (Kommunikationsweg) dadurch zum Stehen

Nimmt das Feuer aber so an Ausdehnung zu, dann ist es unmöglich für eine Person, die gesamte Löscharbeit zu leiten, und müssen sich deshalb mehrere im Kommando teilen. Dies geschieht in der Regel so, daß einer die rechte, der andere die linke Seite des Brandes besorgt und beide sich bemühen, durch Ausschlagen 2c. das Feuer einzuengen, während der dritte sich mit einer Löschmannschaft vor dem Feuer aufstellt und dort das Erforderliche besorgt. Diese drei Kommandeure haben die am meisten ins Gewicht fallenden Arbeiten zu besorgen, sie müssen aber auch das größte Verständniß für die Sache haben. Eine vierte Person geht hinter dem Feuer, nachdem die Fläche soweit abgekühlt ist, aber dann auch sogleich her, um die einzelnen noch glimmenden Stellen auf der Brandfläche zu löschen, um zu verhüten, daß der Wind von hier aus das Feuer nicht etwa noch wieder weiter verbreitet. Dies ist z. B. leicht möglich, wenn hohle, olmige Bäume, Torfhaufen, Heidestimmen 2c. brennen, resp. weiterglimmen.

Möge nun hier noch hervorgehoben werden, daß es vielleicht keine anstrengendere und ermüdendere Arbeit giebt, als das Feuerlöschen bei den Heide-, Moor- und Waldbränden. Denn in der Regel herrscht große Dürre bei denselben, dabei faßt den Arbeiter die Sonne in den Heiden und Mooren ganz ungehindert, in Waldungen dagegen kühlt

gebracht, daß man den Moment zum raschen Einschreiten benutzte, wie das Feuer mit aller Macht und in breiter Front an diesen Weg kam. Es entstand durch die Hitze des Brandes Gegenwind, d. h. der Wind zog vor dem Feuer her und schlug die Flamme zurück, wodurch es möglich wurde, die übergeflogenen Funken im vorliegenden Bestande und das auf dem Wege brennende Gestrüpp 2c. zu löschen, welches vorher die große Hitze nicht zuließ. Ohnehin hörte dann das Funkenfliegen auf.

Bei kleineren Waldbränden ist hier das Waldfeuer öfter in dieser Weise gelöscht worden. Aber auch hierbei muß man rasch handeln.

ihn der Luftzug wieder weniger. Die Arbeit muß aber ununterbrochen und rasch vorwärts gehen. Es pflegt deshalb der Durst die Leute oft entsetzlich zu plagen und am gehörigen Arbeiten zu hindern. Quellen hat man nicht immer zur Hand und taugt Wassertrinken bei dieser Arbeit auch nicht, weil es zu stark kühlt.

Ebenfalls vergessen die meisten Arbeiter der Löschmannschaften bei Eile der Sache sehr leicht, sich gehörig mit Lebensmitteln zu versorgen; in den Heiden ꝛc. dehnt sich das Feuer auch oft so weit aus, daß man sich von menschlichen Wohnungen, wo Speisen zu haben sind, schließlich sehr entfernt befindet.

Der Feuerlöschdirigent muß deshalb im Interesse der Sache dafür sorgen, daß gehörig Getränke, und diese vor allen Dingen zur Stelle sind; dann aber auch Speisen, um etwa hungrig werdende Arbeiter stärken zu können. Als Getränke empfehlen sich kalter Kaffee, Schnaps und Bier, indes müssen dieselben jedem zugeteilt werden. Ein kleiner Schnaps wird vor dem kalten Biere gegeben. An Speisen sind Speck und Brot die praktischsten. Man bedarf dazu keines erheblichen Raumes und sie erzeugen am wenigsten Durst. Auch die Speisen werden zugeteilt, damit nicht schließlich einige Hungrige ganz übrig bleiben. Ein in der Nähe befindlicher Wirt ist, wie schon bemerkt, ein für alle Male damit beauftragt, diese vorgedachten Speisen und Getränke bei etwa ausbrechendem Feuer zur Stelle zu schaffen.

Nach dem Löschen jedes Brandes ist dann noch die größte Vorsicht zu beobachten, daß derselbe nicht wieder zum Ausbruche kommt. Es muß sogleich um die ganze Fläche herum Wachtmannschaft postiert werden, die angewiesen wird, unter gegenseitiger Unterstützung jede wieder erscheinende Brandstelle auf der zu bewachenden Fläche sofort zu löschen.

Die Wachtmannschaft darf nicht zu gering bemessen werden, muß nach je 12 Stunden abgelöst und zunächst die folgenden beiden Tage und Nächte unterhalten werden. Ist dann nichts Erhebliches auf der Brandfläche passiert, so können die Wachen erheblich vermindert werden. Es rechtfertigt sich jedoch, diese in zwar immer geringerer Zahl mindestens 8 Tage zu unterhalten. Und selbst dann darf man die Fläche noch nicht ganz aus den Augen lassen, weil hier noch nach 3 bis 4 Wochen, namentlich in Mooren und Wäldern wieder Brandstellen zu Tage treten, die unverhofft eine größere Ausdehnung annehmen können. Das Feuer schwelt dann wie in einem Meiler unter der Erde langsam fort, tritt nach und nach zu Tage, faßt mehr Luft und entwickelt sich weiter.

Wo Holz auf solchen Flächen abzuräumen ist, wird hierbei bald nach dem Brande begonnen und dienen die betreffenden Arbeiter dann zugleich als Feuerwachen. Dies ist für spätere Zeit auch genügend, weil für die Nacht weniger ein Ausbruch des Feuers zu befürchten ist, als am Tage, wo kein Thau denselben zurückhält.

Um über die Entstehungsursache eines Brandes ins Klare zu kommen, muß jeder Forstschutzbeamte, auch jeder Waldarbeiter 2c., jeder Gensdarm und Ortsvorsteher sofort beim Eintreffen auf der Brandstelle danach eindringlichst und eifrigst forschen, namentlich danach sehen, ob nicht Spuren oder Personen in der Nähe anzutreffen sind, die auf die Urheberschaft hindeuten könnten.

Ferner, ob nicht zu sehen ist, daß jemand Feuer angelegt gehabt hat, welches weiter gebrannt sein könnte, oder sich fortgeworfener brennender Zunder, glimmende Schwefelhölzer 2c. vorfinden oder vorhanden gewesen sind, die Veranlassung zu dem Feuer gegeben haben. Kurz, man soll

keine Art von sachdienlichem Nachforschen unterlassen, und ist dies ein Punkt, den man nie mit Gleichgiltigkeit behandeln darf.

Wiederholen wir nun noch kurz, zu welchen Folgerungen und Schlüssen uns diese Betrachtung geführt hat, so sind dies folgende:

1. **daß man die Brände nach Möglichkeit vor ihrem Ausbruche abzuwenden bemüht sein muß; außerhalb der Forsten durch Gendarmen und ausgestellte Feuerwachen an hohen Aussichtsorten ꝛc., in den Forsten durch hinlängliches Forstschutzpersonal, Feuerwachen auf öffentlichen Wegen und hohen Punkten;**

   Bemerkung:

   In Dänemark legt man in neu zu begründenden Nadelholzwaldungen breite Bahnen (Gestelle) durch die betreffenden Flächen und wechselt mit dem Anbau so ab, daß demnächst Alt- und Jungholz in den Jagen schachbrettartig verteilt sind, um zu vermeiden, daß große Flächen Dickungen zusammen zu liegen kommen.

   In heißer, feuergefährlicher Sommerzeit empfiehlt es sich, wenn die Ortspolizeibehörden das Publikum durch die Lokalblätter auf die Gefährlichkeit von Wald-, Heide- und Moorbränden hinweisen und auf die Strafen aufmerksam machen, die unvorsichtiges Umgehen mit Feuer in den gefährdeten Distrikten nach sich ziehen.

   Ebenfalls können die Volksschullehrer durch Belehrung der Kinder viel zur Abwehr derartiger Brände beitragen.

2. **daß bei Heide-, Moor- und Waldbränden es auf Schnelligkeit in Rücksicht auf deren Entdeckung, rasches Eintreffen bei denselben und schnelles Beginnen des Löschens hauptsächlich ankommt, daß deshalb schon vor dem Ausbruche von Bränden für schnelle Heranziehung von Arbeitern bei denselben zu den Löscharbeiten gesorgt werden muß;**
3. **daß man gleich bei der Ankunft auf der Brandstelle nach der Ursache zu forschen hat, wodurch das Feuer entstanden ist, bevor deren Spuren beseitigt werden. Dies muß**

aber auch schon der erste Forstschutzbeamte oder Waldarbeiter ꝛc. thun, der daselbst eintrifft;

4. daß man die Löschmannschaft rasch in entsprechender Weise verteilt und beschäftigt, schon zuvor dafür sorgt, daß sie mit den für diesen Zweck erforderlichen Gerätschaften versehen ist und daß sie beim Löschen weder Hunger noch Durst leidet und
5. daß nach erfolgtem Löschen solcher Brände dieselben entsprechend lange bewacht werden müssen, um sie nicht wieder zum Ausbruche kommen und neue Brände entstehen zu lassen.

Druck: J. Neumann, Neudamm.

J. Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen, Verlag vom „Hausschatz des Wissens", **Neudamm.**

Nachgenannte **jagdliche und kynologische Werke** seien jedem deutschen Waidmann zur Anschaffung bestens empfohlen:

Kynologische Werke.

Die Zucht und Behandlung des Schweißhundes. Von Graf Fernstorff. Preis fein kart. **60 Pf.**

Vorträge über Erziehung, Führung und Arbeit des Schweißhundes. Von K. Herding. Preis fein kartoniert **2 Mk.**

Den Hühnerhund zum Gebrauchshund auf Schweiß zu arbeiten als Totverbeller und sicheren Verloren-Apporteur. Unter Zugrundelegung des im Buchhandel längst vergriffenen, von den kompetentesten Fachmännern beifällig kritisierten, vom hohen Königlich sächsischen Ministerium speciell empfohlenen Buches: „Den Hühnerhund (Dachs- und Schweißhund) auf Schweiß zu arbeiten und scharf an Raubzeug zu machen", neu bearbeitete, vielfach verbesserte und illustrierte, dritte Auflage. Von Hegewald. Preis hochelegant gebunden **2 Mk. 50 Pf.**

Eignet sich der englische Fieldtrialhund als vielseitiger Gebrauchshund für die deutsche Jägerpraxis? Von Hegewald. Zweite, verbesserte, vermehrte und mit vielen Abbildungen versehene Auflage. Preis fein geheftet **2 Mk.**, hochelegant gebunden **2 Mk. 80 Pf.**

Der kranke Hund. Ein gemeinverständlicher Ratgeber für Hundebesitzer, insbesondere für Jäger. Von Tierarzt Dr. H. Hilfreich. Mit 8 Abbildungen. Preis fein geheftet **1 Mk.**, hochelegant gebunden **1 Mk. 50 Pf.**

Der Dachshund, seine Geschichte, Zucht und Verwendung zur Jagd über und unter der Erde. Von Emil Ilgner. Mit einem Bilde Seiner Majestät des Königs Albert von Sachsen, drei Farbentafeln und 123 Abbildungen im Text. Preis fein geheftet **4 Mk.**, hochelegant gebunden **5 Mk.**

Zwingerbuch. Zusammengestellt und herausgegeben von E. Ilgner, mit Abbildungen von C. von Reth. Preis hochelegant gebunden **10 Mk.**

Zeitgemäße Betrachtungen über die Gebrauchshundfrage und Vorschläge zur Vervollkommnung der Prüfungsordnungen. Von H. Meier. Preis geheftet **1 Mk.**

Die Dressur und Führung des Gebrauchshundes. Von Oberländer. Dritte, vermehrte und verbesserte, reich illustrierte Auflage mit einem Bilde Meister Hegewalds. Preis fein geheftet **4 Mk. 50 Pf.**, hochelegant gebunden **6 Mk.**

Preisrichter-Notizbuch bei Hühnerhundsuchen, mit einem Anhange: Reglement für Hühnerhund-Prüfungssuchen. Preis in Leder gebunden **1 Mk. 50 Pf.**

Grundlehren der Hundezucht. Ein Hilfsbuch für Züchter, Preisrichter, Dresseure und Hundefreunde von Obertierarzt Dr. phil. E. Ströse. Mit 29 Tafeln von Kunstmaler Hans Ströse und 24 Abbildungen im Texte. Preis fein geheftet **6 Mk.**, hochelegant gebunden **7 Mk. 50 Pf.**

Gebrauchshundzüchtung und Tierzuchtlehre, ein Beitrag zur Lösung der Gebrauchshundfrage. Von Thiele. Preis geheftet **80 Pf.**

Bewährte jagdliche Werke.

Die Geschichte der Jagd im Taunus, mit besonderer Berücksichtigung des Rotwildbestandes. Gewidmet allen waidgerechten Jägern der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Von E. E. E. Andreae. Mit einer Karte. Preis hochelegant gebunden **7 Mk. 50 Pf.**

Aus den Nordlandrevieren des Kapitains Juell (Norwegische Elchjagden). Von Werner Fruhm. Preis geheftet **1 Mk.**

Jagd- und Waldlieder. Im Verein mit Waid- und Forstgenossen herausgegeben von H. Furchhardt. Preis gebunden **3 Mk.** (Mit Noten.)

Über die Veränderung der Rosenstöcke beim Geweihwechsel der Edelhirsche. Von Dr. Loghs, Kgl. prinzl. Forstmeister. Preis geheftet **75 Pf.**

Das Auerwild, seine Jagd, Hege und Pflege. Von Edward Czynk. Mit 41 Abbildungen im Texte und drei doppelseitigen Kunstdrucken. Preis fein geheftet **4 Mk.**, hochelegant gebunden **5 Mk.**

E. E. Diezels Erfahrungen aus dem Gebiete der Niederjagd. Wohlfeile Ausgabe. Vierte Auflage. Mit einem Bildnisse Diezels und vielen Abbildungen. Nach der dritten, von C. E. Diezel selbst vorbereiteten Auflage herausgegeben von der Redaktion der „Deutschen Jäger-Zeitung". Preis in Leinen gebunden **6 Mk.**, in feinen Halbfranzband gebunden **7 Mk.**

Deutsche Waidmannssprache. Mit Zugrundelegung des gesamten Quellenmaterials für den praktischen Jäger bearbeitet von Ernst Ritter von Dombrowski. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Preis geheftet **3 Mk.**, gebunden **4 Mk.**

98 3391 Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

J. Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen, Verlag vom „Hausschatz des Wissens", **Neudamm.**

Wildpflege. Betrachtungen über die winterlichen Wildverluste und ihre Ursachen, über die Degeneration des Wildes und ihre Verhütung, sowie über die bezüglichen Vorschläge von Drömer, Holfeld und Neumeister. Von **Ernst Ritter von Dombrowski.** Preis fein geheftet 1 Mk. 20 Pf., hochfein gebunden 1 Mk. 80 Pf.

Wildhege und Wildpflege. Eine Anleitung zur Verhütung von Wildverlusten, selbst während der strengsten Winter, und ein Beitrag, mit welchen Mitteln wir einen an Körper und Kopfschmuck starken, sich dem Urzustande nähernden Wildstand erzeugen. Von **E. Drömer,** Oberförster und Güterdirektor. Preis fein geheftet 1 Mk. 50 Pf., hochelegant gebunden 2 Mk. 25 Pf.

Der gerechte Waidmann. Alphabetisch geordnetes Hilfsbuch für Jäger und Jagdfreunde. Von **Joseph Graf Frankenberg.** Preis geheftet 1 Mk. 50 Pf.

Die früheren und die heutigen Wildbestände der Provinz Ostpreußen. Das vierläufige Wild. Von **Karl von Lippel.** Mit zwei Karten. Preis elegant kartoniert 2 Mk.

Die Hüttenjagd mit dem Uhu. Von **Hüttenvogel.** Mit einer Tabelle zum Ansprechen der in Deutschland vorkommenden Tag-Raubvögel, einem Titelbilde und vielen in den Text gedruckten Illustrationen. Preis fein geheftet 1 Mk., hochelegant gebunden 1 Mk. 50 Pf.

Der alte Pape. Bilder aus dem Leben eines Lippischen Waidmannes. Nach Aufzeichnungen von **Adolf Heyfser.** Mit einem Bildnisse in Lichtdruck und zahlreichen Abbildungen im Texte. Preis fein geheftet 3 Mk., fein gebunden 4 Mk.

Aus Wald und Welt. Wanderungen und Studien eines Forstmannes. Aus dem Kaukasus von **W. Feßler,** Königl. pr. Oberförster. Preis geheftet 1 Mk. 50 Pf.

Unsere Jagdarten. Eine kurze Anleitung für den Jagdbetrieb bei Anstand, Birsch, Suche und Treibjagd. Von **E. Kropff.** Preis fein geheftet 3 Mk., hochelegant gebunden 4 Mk.

Waidgerechte Jagd. Ein Vademecum für jeden Jäger. Von **E. Kropff.** Preis fein geheftet 4 Mk., hochelegant gebunden 5 Mk.

Der Fuchs, seine Jagd und sein Fang. Von **Federstrumpf.** Zweite, vermehrte und verbesserte illustrierte Auflage. Preis fein geheftet 1 Mk., hochelegant gebunden 1 Mk. 50 Pf.

Wald, Wild und Jagd in den russischen Ostseeprovinzen. Von **A. Martenson.** Preis elegant kartoniert 3 Mk.

Quer durch deutsche Jagdgründe. Aus der Mappe eines philosophierenden Jägers. Von **Oberländer.** Mit 181 Originalzeichnungen von den Jagdmalern Guido Hammer, Chr. Kröner, Alb. Richter, B. von Bassewitz, Jean Bungartz, Karl von Dombrowski, Fr. Latendorf, Alfred Mailick und C. Schulze. Preis in Prachtband hochelegant gebunden 15 Mk.

Durch norwegische Jagdgründe. Jagd- und Reisebilder aus dem hohen Norden. Von **Oberländer.** Mit 68 Abbildungen nach Originalzeichnungen vom Jagdmaler C. Schulze und nach photographischen Aufnahmen. Preis in Prachtband hochelegant gebunden 8 Mk.

Ein Rudel Schelmenlieder aus dem Waidmannsleben. Vom Verfasser der Memoiren des Hasen Löffelmann, **Wilhelm Jobbers,** Cleve. Preis fein geheftet 1 Mk. 50 Pf.

Die Geweihsammlung der Kgl. Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin. Von Dr. **H. Jörig.** Mit 42 vom Verfasser gezeichneten Abbildungen nebst einer schematischen Darstellung der bei den beschriebenen Geweihen vorhandenen Homologieen. Preis fein geheftet 5 Mk., elegant gebunden 6 Mk.

Untersuchung über die Winternahrung der Krähen — Untersuchung über den Nahrungsverbrauch der insektenfressenden Vögel. Von Professor Dr. **H. Jörig.** Preis geheftet 1 Mk.

Ornithologisches Taschenbuch für Jäger und Jagdfreunde. Tabellen zur Bestimmung, sowie Beschreibung aller Arten der in Deutschland vorkommenden Raubvögel, Hühner, Tauben, Stelz- und Schwimmvögel, nebst einem Anhang, Rabenvögel und Drosseln. Zweite Ausgabe. Von Dr. **Ernst Schäff.** Mit 18 vom Verfasser gezeichneten Abbildungen. Preis geheftet 2 Mk., fein gebunden 3 Mk.

Das Rautengatter, eine neue und billige Gatterkonstruktion zum Abschluß von Rot-, Dam-, Reh- und Schwarzwild, nebst einem Anhang über neuere Erfahrungen beim Bau von Drahtgattern im allgemeinen. Von **Hubert Schumacher,** Königl. Oberförster. Mit 4 Abbildungen, darunter 2 Tafeln. Preis geheftet 1 Mk. 50 Pf.

Das Wildgatter, seine Anlage im allgemeinen nebst specieller Darstellung der gebräuchlichsten und empfehlenswertesten Konstruktionen, Thore und Einsprünge. Zweite, durch Darstellung des vom Verfasser erfundenen Rautengatters und einem Anhang über die neuesten Erfahrungen der Gattertechnik vermehrte Auflage. Mit 37 Abbildungen und 2 Tafeln. Im Auftrage des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins herausgegeben. Von **Hubert Schumacher,** Königl. Oberförster. Preis kartoniert 4 Mk.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

J. Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen, Verlag vom „Hausschatz des Wissens“, **Neudamm.**

Steinheuers Waldhornklänge. Jagd- und Waldlieder, nebst einer Anzahl der beliebtesten Vaterlands-, Volks- und Trinklieder. Ein Lieder- und Kommersbuch für deutsche Forstmänner und Jäger, umfassend 200 Lieder. **Zweite Auflage. 11. bis 15. Tausend.** Preis kartoniert **50 Pf.** (Ohne Noten.)

Die Kastenfalle in ihrer zweckmäßigsten Einrichtung, ihre Anfertigung und Anwendung zur leichtesten, sichersten und quallosen Vertilgung des Haarraubzeuges in Jagdgehegen, Parkanlagen, Gärten, Gebäuden u. s. w. **Zweite,** vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 15 Abbildungen. Von **W. Stracke,** Förster. Preis fein geheftet **1 Mk. 20 Pf.,** hochelegant gebunden **1 Mk. 80 Pf.**

Das Waidwerk in Wort und Bild. Illustrierte jagdliche Unterhaltungsblätter zur „Deutschen Jäger-Zeitung“. Bisher erschienen 7 Bände. Preis pro Band fein geheftet **3 Mk.,** hochfein gebunden **5 Mk.** Jeder Band ist ein für sich abgeschlossenes kleines Prachtwerk und einzeln käuflich.

Dr. Heinrich von Stephan. Ein waidmännisches Erinnerungsblatt. Aus dem handschriftlichen Nachlaß des Verstorbenen. Zusammengestellt von **Dr. med. F. Weise.** Preis fein kartoniert **2 Mk.**

Das Königlich Preußische Garde-Schützen-Bataillon und sein Heim. Mit einem Porträt Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. und vielen Abbildungen nach photographischen Aufnahmen. Von **Dr. med. F. Weise.** Preis fein kartoniert **1 Mk. 20 Pf.**

Georg Franz Dietrichs aus dem Winckell Handbuch für Jäger, Jagdberechtigte und Jagdliebhaber. Dritte Auflage. Unter Zugrundelegung der letzten, vom Verfasser selbst bearbeiteten zweiten Auflage herausgegeben von der **Redaktion der „Deutschen Jäger-Zeitung“** unter Mitwirkung hervorragender Fachkräfte. Drei Bände mit mehr als 200 Abbildungen von den Jagd- und Tiermalern G. Arnould, B. von Bassewitz, Carl Ritter von Dombrowski, Guido Hammer, Christian Kröner, A. Mailick, Albert Richter, Anton Schmitz, J. Schmitzberger, C. Schulze, Friedrich Specht u. a. m., sowie nach photographischen Aufnahmen. Preis pro Band in Leinen gebunden **5 Mk.,** in feinen Halbfranzband gebunden **6 Mk.**

Zum Verzeichnen der Jagdresultate.

Schuß- und Abrechnungsbuch, Jagdergebnisse in Einnahme und Ausgabe für ein großes Jagdrevier. 40 Bogen stark, Preis dauerhaft in Halbleder gebunden **5 Mk.,** — 75 Bogen stark, Preis dauerhaft in Halbleder gebunden **7 Mk. 50 Pf.**

Des deutschen Waidmanns Schußliste. Mit einem Anhange für die Ergebnisse von Treib- und Gesellschaftsjagden. Preis elegant gebunden **5 Mk.,** in hochfeinen Liebhaberband elegant gebunden **6 Mk. 50 Pf.**

Jagd-Gedenkbuch. Preis elegant gebunden **4 Mk.,** in hochfeinen Liebhaber-Einband elegant gebunden **5 Mk. 50 Pf.**

Schußbuch in Taschenformat. Preis in Leinen dauerhaft gebunden **1 Mk.,** in Leder fein gebunden **1 Mk. 50 Pf.**

Schußbuch für Niederjagdreviere. 50 Bogen stark, Preis in Leinen gebunden **4 Mk.,** — 75 Bogen stark, Preis in Leinen gebunden **5 Mk.**

Wildeinnahmebuch und Wildausgabebuch (Formular 14 a und b aus der Böhm'schen forstlichen Buchführung), in losen Bogen pro Buch **1 Mk. 60 Pf.,** einzelne Bogen 8 **Pf.,** Preise der Einbände sind in dem Probebogen verzeichnet.

Probebogen, welche die Tabellen dieser Schußlisten genau wiedergeben, werden umsonst und postfrei geliefert.

Gesetzsammlungen etc. für den Jäger und Forstmann.

Die Jagdgesetze Preußens. Nach dem neuesten Stande der Gesetzgebung und der Rechtsprechung bearbeitet von Syndikus **Josef Sauer.** Preis geheftet **5 Mk.,** dauerhaft gebunden **6 Mk.**

Sammlung deutscher Jagdgesetze. Herausgegeben von Syndikus **Josef Sauer.** Zweite, bis auf die Neuzeit ergänzte Ausgabe. Preis geheftet **2 Mk.,** dauerhaft kartoniert **2 Mk. 50 Pf.**

Das in Deutschland geltende Recht, revierende Hunde und Katzen zu töten. Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Zusammengestellt und bearbeitet von Syndikus **Josef Sauer.** Preis geheftet **1 Mk. 20 Pf.**

Gesetz, betreffend den Forstdiebstahl, vom 15. April 1878. Mit Erläuterungen von **Fridolin.** Preis geheftet **75 Pf.**

Die rechtliche Stellung der Privatforstbeamten in ihrem Verhältnis zur Dienstherrschaft. Unter Mitberücksichtigung der Verhältnisse der in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Privatbeamten. Bearbeitet von **Friedrich Mücke,** Königl. Förster. Preis geheftet **50 Pf.**

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

J. Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen, Verlag vom „Hausschatz des Wissens", **Neudamm.**

Das preußische Wildschadengesetz vom 11. Juli 1891. Für den praktischen Gebrauch erläutert von Syndikus **Josef Sauer.** Preis kartoniert **1 Mk. 75 Pf.**

Der Jagdberechtigte, der Jagdgast und der Jagdhüter in ihrer rechtlichen Stellung nach den preußischen Jagdgesetzen, dem Strafgesetz und der Strafprozeßordnung. Von **Fritz Mücke.** Preis geheftet **1 Mk.**

Der Preußische Forst- und Jagdschutzbeamte. — Die Bestellung der Forstschutzbeamten zu Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft. — Das Gesetz über den Waffengebrauch der Forst- und Jagdbeamten vom 31. März 1837. — Die gesetzlichen Bestimmungen über die Bestrafung der Jagdvergehen und über die Widersetzlichkeit bei Forst- und Jagdvergehen. Mit Erläuterungen. Bearbeitet von **Friedrich Mücke,** Königlicher Förster. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Preis kartoniert **1 Mk. 75 Pf.**

Bestimmungen über Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die unteren Stellen des Forstdienstes in Verbindung mit dem Militärdienst im Jägerkorps. Vom 1. Oktober 1897. Preis geheftet **50 Pf.**

Forstwesen.

Anleitung zur Buch- und Rechnungsführung für Privatforstreviere. Von **F. Föhm,** Königl. Oberförster zu Hilders, Bezirk Kassel. Preis kart. **2 Mk. 50 Pf.** Die hierzu gehörigen 31 Formulare sind sämtlich vorrätig. Zum Preise von **3 Mk. 50 Pf.** wird je ein Exemplar derselben franko geliefert. Ausführliche Verzeichnisse der vorhandenen Formulare umsonst und postfrei.

Über die Lebenszähigkeit des Fichten-Borkenkäfers (B. typographus). Von Dr. **Eggbo,** Kgl. prinzl. Oberförster. Preis geheftet **50 Pf.**

Forstversorgungsliste für Preußen, Elsaß-Lothringen und die Königl. Hofkammer der Königl. Familiengüter. Herausgegeben nach amtlichen Quellen von der **Redaktion der „Deutschen Forst-Zeitung".** Nach dem Stande vom 1. August 1898. Preis geheftet **50 Pf.** Erscheint in jedem Jahre neu.

Dienstliche Schreiben des Försters. Eine Anleitung in Regeln und ausgeführten Beispielen zur Erlernung des Geschäftsstils für Forstlehrlinge, die gelernten Jäger bei den Bataillonen und angehende Forstsekretäre. Mit Berücksichtigung der Ministerial-Erlasse vom 20. Mai und 19. Juni 1896 bearbeitet und herausgegeben von **Otto Grothe,** Erstem Lehrer an der Königl. Forstschule zu Groß-Schönebeck. Preis steif broschiert **1 Mk.**

Die preußischen Forstkarten. Zusammenstellung der für die preuß. Staatsforstverwaltung geltenden Bestimmungen über Anfertigung, Aufbewahrung und Versendung, sowie Fortführung der Forstkarten. Mit zehn meist farbigen, lithographischen Doppeltafeln und einem Anhang über die Darstellung der Nivellementsprofile und die Führung der Handrisse zu den Vermessungsmanualen. Von **F. Herrmann,** Königlicher Forstassessor, zur Zeit beauftragt mit dem Unterricht im Planzeichnen an der Königlichen Forstakademie zu Eberswalde. Preis fein gebunden **6 Mk.**

Die Aufforstung von Öd- und Ackerländereien unter Berücksichtigung der dem Landwirt zur Verfügung stehenden Hilfsmittel. Von **H. Fottmeier,** Kgl. Oberförster. Preis geheftet **80 Pf.**

Liste der bei den Königl. Regierungen etc. notierten Reserve-Jäger der Klasse A für Preußen, Elsaß-Lothringen und die Königl. Hofkammer der Königl. Familiengüter. Herausgegeben nach amtlichen Quellen von der **Redaktion der „Deutschen Forst-Zeitung".** Nach dem Stande vom 1. August 1898. Preis geheftet **50 Pf.** Erscheint in jedem Jahre neu.

Wald und Wild in der Bibel. Von **Fritz Mücke.** Preis geheftet **2 Mk.,** fein gebunden **2 Mk. 80 Pf.**

Hilfstafeln zur Berechnung des Taxwertes von Langnutzhölzern in Verbindung mit den Angaben von 70 % der Taxe für fehlerhafte Hölzer. Zusammengestellt von **W. Janjoks,** Königl. Hilfsjäger und Forstsekretär. Preis elegant kartoniert **1 Mk. 50 Pf.**

Die Betriebs- und Ertragsregelung im Hoch- und Niederwalde. Ein gemeinverständlicher Abriß für Betriebs- und Schutzbeamte, Verwalter kleiner Forstreviere und Waldbesitzer. Von **F. Schilling,** Königl. Oberförster. **Zweite,** verbesserte Auflage. Mit 82 Abbildungen im Texte und einer Karte. Preis kartoniert **2 Mk. 50 Pf.**

Kurze Regeln zur Erziehung, Pflege und Bewirtschaftung von Privatwaldungen für Landwirte, mit besonderer Berücksichtigung der bäuerlichen Kleinwaldbesitzer. Von **M. Schoepf.** Preis geheftet **1 Mk.**

Wörterbuch, Forstliches. Ein Wörter- und Auskunftsbuch für Betriebs- und Schutzbeamte, Verwalter kleiner Forstreviere und Waldbesitzer. Herausgegeben von der **Redaktion der „Deutschen Forst-Zeitung".** Mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen. Preis fein geheftet **5 Mk.,** dauerhaft gebunden **6 Mk.**

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen, Verlag vom „Hausschatz des Wissens", **Neudamm.**

Empfehlenswerte Werke über Fischerei.

Kurze Anleitung zur Fischzucht in Teichen. Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Dritte, reich illustr. Auflage; nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von **Hans von Behschitz.** Mit einer genauen Übersicht der Berneuchener Teichanlagen. Preis kartoniert **1 Mk. 20 Pf.**

Der amerikanische Calico-Barsch (Silber-Barsch) in Europa. Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Mit Abbildung. Preis geheftet **30 Pf.**

Der amerikanische Hundsfisch (Dogfish) in Deutschland. Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Mit Abbildung. Preis geheftet **30 Pf.**

Buchs amerikanische Salmoniden in Europa. Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Mit 2 Abbildungen. Preis geheftet **75 Pf.**

Der Schwarzbarsch und der Forellenbarsch (Black Bass), zwei amerikanische Fische in Deutschland. Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Zweite Auflage. Mit 6 Abbildungen Preis geheftet **1 Mk.**

Die amerikanischen Sonnenfische (Sunfish), Calicobarsch, Steinbarsch, Sonnenfisch, Mondfisch in Deutschland. Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Mit 4 Abbildungen. Preis geheftet **40 Pf.**

Der amerikanische Steinbarsch (Rock Bass) in Deutschland. Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Mit Abbildung. Preis geheftet **30 Pf.**

Der amerikanische Zwergwels (Small-Cat-Fish) **und der Fleckenwels** (Spotted-Cat-Fish) **in Deutschland.** Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Mit Abbildung. Preis geheftet **30 Pf.**

Das Wasser für Fischerei und Fischzucht. Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Mit vier in den Text gedruckten Holzschnitten. Preis geheftet **1 Mk.**

Der Krebs und seine Zucht. Von Dr. **W. Fröscher-Schwerin i. M.** Mit 20 Abbildungen. Preis geheftet **1 Mk.**

Die Schädigung der Fischerei durch Haus- und Fabrikabwässer. Von Dr. **Kurt Weigelt.** Preis geheftet **50 Pf.**

Landwirtschaft.

Der landwirtschaftliche Pachtvertrag. Ein Handbuch für Gutsbesitzer und Pächter. Zweite, verbesserte Auflage. Von **H. Zittmar.** Preis gebunden **2 Mk.**

Keine Futternot mehr! Eine Zusammenstellung der bewährtesten Mittel, dem Boden mehr Futter abzugewinnen und dasselbe höher wie bisher zu verwerten. Von Ökonomierat Dr. **E. J. Eisbein.** Zweite Auflage. Preis gebunden **1 Mk. 50 Pf.**

Das Unkraut und die Mittel zu seiner Vertilgung. Eine Besprechung der verbreitetsten und dem Landwirt schädlichsten, auf Feldern und Wiesen wildwachsenden Pflanzen, sowie der zu ihrer Beseitigung bewährtesten Maßregeln. Von Ökonomierat Dr. **E. J. Eisbein.** Mit vielen Abbildungen. Preis gebunden **2 Mk. 50 Pf.**

Die Drillkultur, ihre Vorzüge, ihre Rentabilität und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung. Nebst einer speciellen Anleitung zur Stellung und Behandlung der Drills und Pferdehacken. Herausgegeben von Ökonomierat Dr. **E. J. Eisbein,** unter Mitwirkung des Ingenieurs Professor **F. Schotte.** Dritte, vermehrte und nach den Erfahrungen der Neuzeit umgearbeitete Auflage. Mit 98 Abbildungen. Preis gebunden **2 Mk. 50 Pf.**

Die landwirtschaftlichen Futtermittel, ihr Futterwert und ihre Verwendung, nebst Anleitung zur Aufstellung von Futterrationen für die landwirtschaftlichen Nutztiere. Von Dr. **E. Haselhoff.** Mit einem Vorwort von Professor Dr. J. König. Preis gebunden **3 Mk. 60 Pf.**

Der landwirtschaftliche Gartenbau. Von **F. Jerrmann,** Kgl. Garten-Inspektor. Mit 3 Plänen und 19 Abbildungen. Preis gebunden **3 Mk. 60 Pf.**

Das kranke Schwein. Ein gemeinverständlicher Ratgeber zur Erkennung, Behandlung und Verhütung der Schweinekrankheiten, sowie zur Beurteilung des Fleisches kranker Schweine. Von Tierarzt Dr. **H. Hilfreich.** Mit 1 Titelbilde in Farbendruck und 25 Abbildungen. Preis gebunden **1 Mk. 50 Pf.**

Die Geflügelzucht. Anleitung, durch rationelle Wahl die heimische Geflügelhaltung und ihre Erträge zu heben. Von Dr. **Huperz.** Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Herausgegeben von **Gottwalt Fuhse.** Mit 63 Abbildungen, darunter 42 ganzseitige Darstellungen von Rassegeflügel nach Originalzeichnungen von **C. Fiedler.** Preis fein geheftet **3 Mk. 50 Pf.,** hochelegant gebunden **5 Mk.**

Das Reichs-Viehseuchengesetz in der neuen Fassung vom 1. Mai 1894, nebst der neuen Instruktion des Bundesrates vom 27. Juni 1895. Mit Anmerkungen versehen von **F. Köpping,** Kreissekretär. Zweite, vermehrte Auflage. Preis kartoniert **1 Mk. 50 Pf.**

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

J. Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen, Verlag vom „Hausschatz des Wissens“, **Neudamm**

Der Halm-Hahlfrucht-Gemengebau als Ackerbausystem der Zukunft. Ein Mittel zu Hebung und Sicherung der Erträge der Landwirtschaft. — Gemeinverständlich dargestellt von **F. Füster,** Landwirt. Preis geheftet **60 Pf.**

Der Hulsertrags-Voranschlag. Kurze Anleitung zur Aufstellung eines solchen für alle Landwirte, die einen Betrieb für eigene Rechnung beginnen oder gewinnbringender gestalten wollen, insbesondere für unternehmungslustige Anfänger. — Gemeinverständlich dargestellt und mit einem Beispiel aus der Praxis versehen von **F. Füster,** Landwirt. Preis geheftet **1 Mk.**

Das Kälken des Ackers, ein sicheres Mittel zum Steigern des Reinertrages. Von **F. Füster,** Landwirt. Mit Vorwort von Prof. Dr. Albert Orth, Geh. Regierungsrat. **Zweite,** vermehrte Auflage. Preis geheftet **1 Mk.**

Der Landarbeiter, insbesondere die Vorbeuge seines Abzuges zur Stadt. Nach meist eigenen Erfahrungen zusammengestellt von **F. Füster,** Landwirt. Preis geheftet **1 Mk.**

Anleitung zum rationellen Betriebe der Ernte und zur Aufbewahrung der Ernte-Erzeugnisse. Von Dr. **William Föbe.** Mit 62 Abbildungen der neuesten Erntegeräte, Maschinen und Trockenapparate. **Zweite,** verbesserte und vermehrte Auflage. Neue, billige Ausgabe. Preis gebunden **3 Mk.**

Düngerwirtschaft. Ein Wegweiser für Mittel- und Kleinbetriebe. Von **M. Freiherr von Maltzan.** Preis geheftet **1 Mk.,** gebunden **1 Mk. 40 Pf.**

Das Schweizer Fleckvieh. Von Dr. **E. Körner.** **Zweite,** wohlfeile Auflage mit 12 Abbildungen und einer Vorrede von Professor Fesser. Preis geheftet **3 Mk. 60 Pf.,** gebunden **4 Mk.**

Praktische Schweinezucht. Von Dr. **E. Körner.** Mit 77 in den Text gedruckten Abbildungen. Preis gebunden **5 Mk.**

Über den Humus und seine Beziehungen zur Bodenfruchtbarkeit. Von Dr. **von Ollech.** Preis geheftet **80 Pf.**

Das schwarzbunte Niederungsvieh an der Nordseeküste zwischen Weser und Rhein. Landwirtschaftliche Reisebilder mit einem Anhange, betreffend die Rindviehzucht in der Neumark nördlich der Warthe. Von Dr. **Jadelt.** Mit 3 Tafeln und 14 Abbildungen. Preis geheftet **3 Mk.,** fein gebunden **4 Mk.**

Die praktische Landwirtin. Ein Handbuch für angehende Landwirtinnen und junge Hausfrauen auf dem Lande. Von **Minna Peiersen,** Vorsteherin der landwirtschaftlichen Haushaltungsschule zu Celle. **Zweite,** neubearbeitete Auflage. Mit 242 Abbildungen und 3 bunten Tafeln. Preis hochelegant gebunden **5 Mk.**

Landwirtschaftliche Vermessungskunde. Ein Handbuch für Landwirtschaftsschulen, Bauschulen und Gärtnerlehranstalten, sowie zum Selbstunterricht für Landwirte, Bautechniker, Forstleute und Gärtner. Von Dr. **F. E. Schubert,** Königl. Baurat und Professor. Mit 121 in den Text gedruckten Figuren und 3 Tafeln Zeichnungen zum Anhange. Preis gebunden **3 Mk. 60 Pf.**

Die Kuhmilch, ihre Erzeugung und Verwertung. Ein praktisches Handbuch für Viehbesitzer, Milchwirtschaften und Schulen. Herausgegeben von Professor Dr. **Hugo Werner,** Ökonomierat Dr. **E. J. Eisbein,** Privatdocent Dr. **Schmoeger** und Professor Dr. **Hutzer.** Vierte, verbesserte und auf die Erfordernisse der Neuzeit ergänzte Auflage. Mit 86 Text-Abbildungen und einem Titelbilde. Preis gebunden **2 Mk. 50 Pf.**

Der rationelle Getreidebau. Von Professor Dr. **Hugo Werner.** **Zweite,** wohlfeile Ausgabe. Preis gebunden **1 Mk. 50 Pf.**

Gartenbau, Bienenzucht und Botanik.

Die Gurke, ihre Kultur im freien Lande und unter Glas, sowie die Verwertung ihrer Früchte. Von **Josef Farfuß.** Mit 20 Abbildungen. Preis kartoniert **1 Mk. 20 Pf.**

Die Melone, Tomate und der Speisekürbis. Ihre Kultur im freien Lande, unter Anwendung von Schutzmitteln und unter Glas, sowie die Verwertung ihrer Früchte. Von **Josef Farfuß.** Mit 48 Abbildungen. Preis kartoniert **1 Mk. 60 Pf.**

Empfehlenswerte Haselnüsse. Kurze Anleitung zur erfolgreichen Kultur der Haselnüsse, nebst Abbildung und Beschreibung von 18 hervorragenden Sorten. Von **Franz Goeschke,** Königl. Garten-Inspektor. Preis geheftet **60 Pf.**

Die Baumpflanzungen in Straßen der Städte, ihre Vorbereitung und Anordnung. Von **E. Heicke,** Städt. Obergärtner. Mit 12 Abbildungen. Preis kartoniert **2 Mk.**

Unsere Salatkräuter. Blatt-, Wurzel-, Frucht- und Blumensalate, ihre Kultur im Hausgarten und ihre Zubereitung in der Küche. Herausgegeben von **Theodor Lange.** Mit vielen Abbildungen. **Zweite** Auflage. Preis gebunden **1 M.**

Anleitung zur Anlage, Pflege und Benutzung lebendiger Hecken. Von Professor Dr. **Alexander v. Fengerke.** Vierte Auflage von **Fernhard Graef.** Mit 31 vom Bearbeiter entworfenen Skizzen. Preis kartoniert **1 Mk. 60 Pf.**

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen, Verlag vom „Hausschatz des Wissens“, **Neudamm.**

Baumschule und der Obstbau. Ein Leitfaden für Gärtner, Landwirte, Lehrer und Gemeinde-Verwaltungen. Von **H. Lindemuth,** Königlicher Garten-Inspektor. Preis kartoniert **1 Mk. 30 Pf.**

Bienennährpflanzen. Ihr Anbau und Nutzen für den Forstmann, Landwirt, Gärtner und Imker. Zugleich ein praktischer Ratgeber bei der Verbesserung der Bienenweide. Von **Hermann Meltzer.** Preis kartoniert **1 Mk.**

Erdbeere, ihre Einteilung und Beschreibung, sowie ihre Kultur im Freien und unter Glas (Treiberei) nebst Abbildung von 17 zum Anbau empfehlenswerten Sorten. Von **Paul Möschke,** Obergärtner. Preis kartoniert **80 Pf.**

Das Treiben der Gehölze und ihre Verwendung für den Winterflor. Von **Johannes Schomerus.** Preis kartoniert **1 Mk. 20 Pf.**

Gesamtbeschreibung der Kakteen (Monographia Cactacearum). Von Prof. Dr. **Karl Schumann.** Mit einer kurzen Anweisung zur Pflege der Kakteen von **Karl Firscht.** Mit mehr als 100 Abbildungen. Preis geheftet **26 Mk.,** in feinen Halbfranzband gebunden **30 Mk.,** auch zu beziehen in 13 Lieferungen zum Preise von je **2 Mk.**

Der Weinstock im Hausgarten. Praktische Anleitung zur erfolgreichen Kultur reblauswiderständiger Weinreben. Von **Walther Ziehe,** Landschaftsgärtner. Mit 25 Abbildungen im Text. Preis kartoniert **1 Mk. 60 Pf.**

Kurze Anleitung zur Zimmerkultur der Kakteen. Von **F. Thomas.** Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einer Farbentafel in Dreifarbendruck und 35 Abbildungen. Preis fein geheftet **1 Mk.,** gebunden **1 Mk. 50 Pf.**

Die Champignonskultur in ihrem ganzen Umfange. Die neuesten wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungen berücksichtigend. Den Züchtern gewidmet. Aus der Praxis geschöpft. Für den Erfolg berechnet. Von **Ernst Wendisch.** Zweite, wesentlich vermehrte Auflage mit 94 Abbildungen. Preis kartoniert **3 Mk.**

Trüffeln und Morcheln. Beschreibung, natürliche und künstliche Gewinnung und Verwertung. Die neuesten wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungen berücksichtigend. Von **Ernst Wendisch,** Obergärtner. Mit 15 Abbildungen. Preis kartoniert **1 Mk. 50 Pf.**

Praktische Anleitung zum Spargelbau, nach den neuesten Erfahrungen aufgestellt von **Ernst Wendisch,** Obergärtner. Mit 59 Abbildungen im Text. Preis kartoniert **2 Mk. 50 Pf.**

Diverses.

Entwickelungsgeschichte der Natur. Bearbeitet von **Wilhelm Bölsche.** Zwei Bände von 108 Druckbogen = 1616 Seiten mit 785 Abbildungen und 16 Tafeln in Schwarz- und Farbendruck. Preis in Leinen fein gebunden **15 Mk.** Jeder Band ist einzeln käuflich; auch zu beziehen in 40 Lieferungen à **30 Pf.** Probehefte umsonst und postfrei.

Keines Lehrbuch der Bodenkunde. Von Dr. phil. **F. W. Fasert.** Mit zahlreichen Illustrationen im Text. Preis gebunden oder kartoniert **2 Mk. 80 Pf.,** geheftet **2 Mk. 50 Pf.**

Geschichte der Weltlitteratur und des Theaters aller Zeiten und Völker. Bearbeitet von **Julius Hart.** Zwei Bände von 118 Druckbogen = 1886 Seiten mit 825 Abbildungen und 16 bunten Tafeln. Preis in Leinen fein gebunden **15 Mk.** Jeder Band ist einzeln käuflich, auch zu beziehen in 40 Lieferungen à **30 Pf.** Probehefte umsonst und postfrei.

Das Tierreich. Bearbeitet von **Dr. Heck, Paul Matschie, Bruno Dürigen, Dr. Ludwig Staby, E. Krieghoff,** Professor **Dr. v. Martens.** Zwei Bände von 140 Druckbogen = 2222 Seiten mit 1455 Abbildungen und 12 bunten Tafeln. Preis in Leinen fein gebunden **15 Mk.** Jeder Band ist einzeln käuflich; auch zu beziehen in 120 Lieferungen à **10 Pf.** Probehefte umsonst und postfrei.

Die Pflege des gesunden und kranken Menschen nebst einer Anleitung zur ersten Hilfeleistung bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen, mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse und Verhältnisse der Landbewohner. Bearbeitet von Dr. med. **Th. Juperz,** prakt. Arzt. Zweite Auflage, neue billige Ausgabe. Mit Abbildungen. Preis kartoniert **3 Mk.,** gebunden **3 Mk. 50 Pf.**

Die Raiffeisen'schen Darlehnskassenvereine der Rheinprovinz. Von Dr. **Th. Kraus,** mit einem Vorwort von Professor Dr. **Ed. Held.** Preis geheftet **4 Mk. 40 Pf.**

Länder- und Völkerkunde. Bearbeitet von Dr. **F. W. Paul Lehmann,** Direktor des Schiller-Real-Gymnasiums zu Stettin, in zwei Bänden. Band I von 50 Druckbogen = 792 Seiten mit 502 Abbildungen und 5 Farbentafeln. Preis in Leinen fein gebunden **7 Mk. 50 Pf.** (Band II wird in gleicher Stärke in Jahresfrist herausgegeben); auch zu beziehen in 40 Lieferungen à **30 Pf.** Probehefte umsonst und postfrei.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

J. Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen, Verlag vom „Hausschatz des Wissens", **Neudam**

Unsere Kinder. Ein Buch für deutsche Mütter. Von **Tony Jauly.** Fünftes Tausc Preis gebunden **1 Mk. 50 Pf.**

Pferde, Pferdezucht und Sport in Ost-Indien. Mit 8 Vollbildern und vielen Text-Illustratio nach Originalzeichnungen des Verfassers. Von **J. H. Petersen.** Preis hochelegant geheftet **6 M**

Weltgeschichte. Bearbeitet von **M. Zeymond.** Zwei Bände von 105 Druckbogen = 1672 Se mit etwa 841 Abbildungen, 16 Bildertafeln und 10 bunten, historischen Karten. Preis Leinen fein gebunden **15 Mk.** Jeder Band ist einzeln käuflich; auch zu beziehen 40 Lieferungen à **30 Pf.** Probehefte umsonst und postfrei.

Das Pflanzenreich. Bearbeitet von Prof. **Dr. K. Schumann,** Kustos am Königl. Botanisc Museum zu Berlin und Privatdocent, **Dr. E. Hilz,** Assistent am Königl. Botanischen Gar zu Berlin und Privatdocent. Ein Band von 54 Druckbogen = 858 Seiten, mit 480 bildungen und 6 bunten Tafeln. Preis fein geheftet **6 Mk.,** in Leinen gebunden **7 M 50 Pf.,** auch zu beziehen in 20 Lieferungen à **30 Pf.** Probehefte umsonst und postfrei.

Das Studium der Braconiden nebst einer Revision der europäischen und benachbarten Ar der Gattungen Vipio und Bracon. Von Dr. **P. Schmiedeknecht.** Preis geheftet **1 Mk.**

Kalender.

Taschenbuch und Notizkalender für den Landwirt auf das Jahr 1899. Preis mit Bleistift Segelleinwand dauerhaft gebunden, **1 Mk. 20 Pf.**

„Waidheil", Forst- und Jagdkalender auf das Jahr 1899. Preis in Leinwand gebun **1 Mk. 50 Pf.,** stärkere Ausgabe mit 160 Seiten Millimeterpapier im Anha gebunden **1 Mk. 80 Pf.**

Schreibmappe mit Kalendarium für das Jahr 1899. Elegante Leinenmappe mit Tasch und Schreibunterlage aus Löschpapier. Preis **1 Mk. 50 Pf.,** mit Namenau druck in Gold **1 Mk. 75 Pf.** inkl. Porto. Bei Bezug von mehreren Exemplaren vermindert sich der Preis für jede weitere Mappe um 50 Pfennig.

Zeitschriften.

„Deutsche Jäger-Zeitung", Organ für Jagd, Schießwesen, Fischerei, Zucht und Dressur von Jag hunden mit den Beilagen „Das Waidwerk in Wort und Bild", „Das Teckele „Das Schießwesen", „Vereins-Zeitung". (1898/99, Bd. 32.) Erscheint wöchentlic zweimal. Preis pro Quartal **1 Mk. 50 Pf.**

„Deutsche Forst-Zeitung", Fachblatt für Forstbeamte und Waldbesitzer. Amtliches Organ des Brand versicherungs-Vereins preußischer Forstbeamten und des Vereins „Waidheil", Verein zur Förderun der Interessen deutscher Forst- und Jagdbeamten und zur Unterstützung ihrer Hinterbliebenen, m der Beilage „Des Försters Feierabende". (1898, Bd. 13.) Erscheint wöchentlich. Prei pro Quartal **1 Mk. 50 Pf.**

„Fischerei-Zeitung". Wochenschrift für die Interessen der gesamten deutschen Binnenfischerei, Fisc zucht und Teichwirtschaft, des Fischhandels, der Fischverwertung, Sportfischerei, Zierfischzucht un Aquarienkunde. (1898, Bd. 1.) Erscheint wöchentlich. Preis pro Quartal **1 Mk.**

„Illustrierte Zeitschrift für Entomologie". Internationales Organ für die Interessen der al gemeinen und angewandten Entomologie wie der Insekten-Biologie. (1898, Bd. 3.) Erschein monatlich zweimal. Preis pro Quartal **3 Mk.**

„Monatsschrift für Kakteenkunde". Zeitschrift der Liebhaber von Kakteen und anderen Fettpflanze Organ der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. (1898, Bd. 8.) Erscheint monatlich. Preis pr Semester **4 Mk.**

„Des Landmanns Sonntagsblatt". Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hau wirtschaft. (1898, Bd. 7.) Erscheint wöchentlich. Preis pro Jahr **2 Mk.**

„Der Landwirtschaftsbeamte". Zeitschrift für die Interessen der Landwirtschaftsbeamten Deutschland Amtliches Organ des Berliner Vereins deutscher Landwirtschaftsbeamten. (1898, Bd. 6.) Erschein monatlich. Preis pro Jahr **1 Mk. 20 Pf.**

„Allgemeiner Landwirtschaftlicher Anzeiger für ganz Deutschland". (1898, 22. Jahrg.) Erschein wöchentlich. Preis pro Quartal **1 Mk. 50 Pf.**

„Allgemeiner Anzeiger für den deutschen Arznei-, Progen- und Chemikalienhandel". (189 17. Jahrg.) Erscheint monatlich zweimal. Preis pro Jahr **75 Pf.**

„Zentral-Anzeiger für Deutschlands Lederindustrie und -Handel". (1898, 18. Jahrg.) Erschein wöchentlich. Preis pro Quartal **1 Mk.**

„Wochenblatt für die Stadt Neudamm und Umgegend" mit den zwei Gratisbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt" und „Des Landmanns Sonntagsblatt (1898, 30. Jahrg.) Erscheint wöchentlich dreimal. Preis pro Quartal **1 Mk.**

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

Druck: J. Neumann, Neudamm.

eumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen, Neudamm.

te Zeitschriften für Jäger und den Fischereibetrieb.

Deutsche Jäger-Zeitung.

an für Jagd, Schießwesen, Fischerei, Zucht und Dressur von Jagdhunden.

Herausgegeben und redigiert unter Mitwirkung
ervorragender **Waidmänner, Hundekenner und Naturforscher.**

Mit den Beilagen:
as Waidwerk in Wort und Bild", „Das Teckele", „Das Schießwesen", „Vereins-Zeitung".

(Eingetragen unter Nr. 1812 der Post-Zeitungspreisliste für 1898.)

Erscheint wöchentlich zweimal, also 104mal im Jahre.

Preis mit allen ihren Beilagen pro Quartal **1 Mk. 50 Pf.**

Die **„Deutsche Jäger-Zeitung"** hat eine Auflage von über **8000 Exemplaren** und ist die **beste, reichhaltigste, gelesenste** eutsche Jagd-Zeitung.

Fischerei-Zeitung.

Wochenschrift

ür die Interessen der gesamten deutschen Binnenfischerei, Fischzucht nd Teichwirtschaft, des Fischhandels, der Fischverwertung, Sportfischerei, Zierfischzucht und Aquarienkunde.

Herausgegeben
nter Mitwirkung hervorragender Fachmänner der Theorie und Praxis von
Dr. Wilh. Dröscher, Schwerin i. M.

Erscheint wöchentlich. — Preis pro Quartal **1 Mk.**

(Eingetragen unter Nr. 2464a durch ersten Nachtrag der Post-Zeitungspreisliste für 1898.)

Die **„Fischerei-Zeitung"** hat eine Auflage von **2000 Exemlaren,** sie will lediglich der Praxis dienen. Jeder, der aus Fischerei und ischzucht Nutzen ziehen will, erhält durch dieselbe beste und bündigste elehrung.

J. Neumann, Neudamm,

Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen.

Empfehlenswerte Werke für jeden Forstmann und Waldbesitzer.

Anleitung zur Buch- und Rechnungsführung für Privatforstreviere. Von **E. Böhm**, Königl. Oberförster zu Hilders, Bezirk Kassel. Preis kartoniert **2 Mk. 50 Pf.** Zu dieser Buchführung gehören **31 Formulare**, welche sämtlich vorrätig sind. Verzeichnisse derselben werden umsonst und portofrei versandt. Je ein Exemplar dieser sämtlichen Formulare wird für 3 Mk. franko geliefert.

Über die Lebenszähigkeit des Fichten-Borkenkäfers (B. typographus). Von Dr. **Cogho**, Königl. prinzl. Oberförster. Preis geheftet **50 Pf.**

Kleines Lehrbuch der Bodenkunde. Von Dr. phil. **F. W. Dafert.** Mit zahlreichen Illustrationen im Text. Preis gebd. **2 Mk. 80 Pf.**

Gesetz, betreffend den Forstdiebstahl, vom 15. April 1878. Mit Erläuterungen von **Fridolin.** Preis geheftet **75 Pf.**

Die Preußischen Forstkarten. Zusammenstellung der für die preußische Staatsforstverwaltung geltenden Bestimmungen über Anfertigung, Aufbewahrung und Versendung, sowie Fortführung der Forstkarten. Mit zehn meist farbigen, lithographischen Doppeltafeln und einem Anhang über die Darstellung der Nivellementsprofile und die Führung der Handrisse zu den Vermessungsmanualen. Von **E. Herrmann**, Königl. Forstassessor, zur Zeit beauftragt mit dem Unterricht im Planzeichnen an der Königlichen Forstakademie zu Eberswalde. Preis fein gebunden **6 Mk.**

Wald und Wild in der Bibel. Von **Fritz Mücke.** Preis geheftet **2 Mk.**, fein gebunden **2 Mk. 80 Pf.**

Hilfstafeln zur Berechnung des Taxwertes von Langnutzhölzern in Verbindung mit den Angaben von 70% der Taxe für fehlerhafte Hölzer. Zusammengestellt von **W. Kaujoks**, Königl. Hilfsjäger und Forstsekretär. Preis steif broschiert **1 Mk. 50 Pf.**

Die Betriebs- und Ertragsregelung im Hoch- und Niederwalde. Ein gemeinverständlicher Abriß für Betriebs- und Schutzbeamte, Verwalter kleiner Forstreviere und Waldbesitzer. Von **L. Schilling**, Königl. Oberförster. Preis kartoniert **2 Mk. 50 Pf.**

Landwirtschaftliche Vermessungskunde. Ein Handbuch für Landwirtschaftsschulen, Bauschulen und Gärtnerlehranstalten, sowie zum Selbstunterricht für Landwirte, Bautechniker, Forstleute und Gärtner. Von Dr. **F. C. Schubert.** Königl. Baurat und Professor. Mit 121 in den Text gedruckten Figuren und drei Tafeln, Zeichnungen zum Anhange. Preis gebunden **3 Mk. 60 Pf.**

Forstliches Wörterbuch. Ein Wörter- und Auskunftsbuch für Betriebs- und Schutzbeamte, Verwalter kleiner Forstreviere und Waldbesitzer. Herausgegeben von der Redaktion der „Deutschen Forst-Zeitung". Mit vielen, in den Text gedruckten Abbildungen. Preis fein geheftet **5 Mk.**, dauerhaft gebunden **6 Mk.**

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

Druck: J. Neumann, Neudamm.

3 2044 102 886 603

J. Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen, Verlag vom „Hausschatz des Wissens", **Neudamm.**

Wildpflege. Betrachtungen über die winterlichen Wildverluste und ihre Ursachen, über die Degeneration des Wildes und ihre Verhütung, sowie über die bezüglichen Vorschläge von Dröscher, Holfeld und Neumeister. Von **Ernst Ritter von Dombrowski.** Preis fein geheftet 1 Mk. 20 Pf., hochfein gebunden 1 Mk. 80 Pf.

Wildhege und Wildpflege. Eine Anleitung zur Verhütung von Wildverlusten, selbst während der strengsten Winter, und ein Beitrag, mit welchen Mitteln wir einen an Körper und Kopfschmuck starken, sich dem Urzustande nähernden Wildstand erzeugen. Von **E. Frömer,** Oberförster und Güterdirektor. Preis fein geheftet 1 Mk. 50 Pf., hochelegant gebunden 2 Mk. 25 Pf.

Der gerechte Waidmann. Alphabetisch geordnetes Hilfsbuch für Jäger und Jagdfreunde. Von **Joseph Graf Frankenberg.** Preis geheftet 1 Mk. 50 Pf.

Die früheren und die heutigen Wildbestände der Provinz Ostpreußen. Das vierläufige Wild. Von **Karl von Zippel.** Mit zwei Karten. Preis elegant kartoniert 2 Mk.

Die Hüttenjagd mit dem Uhu. Von Hüttenvogel. Mit einer Tabelle zum Ansprechen der in Deutschland vorkommenden Tag-Raubvögel, einem Titelbilde und vielen in den Text gedruckten Illustrationen. Preis fein geheftet 1 Mk., hochelegant gebunden 1 Mk. 50 Pf.

Der alte Pape. Bilder aus dem Leben eines Lippischen Waidmannes. Nach Aufzeichnungen von **Adolf Heyffer.** Mit einem Bildnisse in Lichtdruck und zahlreichen Abbildungen im Texte. Preis fein geheftet 3 Mk., fein gebunden 4 Mk.

Aus Wald und Welt. Wanderungen und Studien eines Forstmannes. Aus dem Kaukasus von **P. Heßler,** Königl. pr. Oberförster. Preis geheftet 1 Mk. 50 Pf.

Unsere Jagdarten. Eine kurze Anleitung für den Jagdbetrieb bei Anstand, Birsch, Suche und Treibjagd. Von **E. Kropff.** Preis fein geheftet 3 Mk., hochelegant gebunden 4 Mk.

Waidgerechte Jagd. Ein Vademecum für jeden Jäger. Von **E. Kropff.** Preis fein geheftet 4 Mk., hochelegant gebunden 5 Mk.

Der Fuchs, seine Jagd und sein Fang. Von **Federstrumpf.** Zweite, vermehrte und verbesserte illustrierte Auflage. Preis fein geheftet 1 Mk., hochelegant gebunden 1 Mk. 50 Pf.

Wald, Wild und Jagd in den russischen Ostseeprovinzen. Von **K. Martenson.** Preis elegant kartoniert 3 Mk.

Quer durch deutsche Jagdgründe. Aus der Mappe eines philosophierenden Jägers. Von **Oberländer.** Mit 181 Originalzeichnungen von den Jagdmalern Guido Hammer, Chr. Kröner, Alb. Richter, B. von Bassewitz, Jean Bungartz, Karl von Dombrowski, Fr. Latendorf, Alfred Mailick und C. Schulze. Preis in Prachtband hochelegant gebunden 15 Mk.

Durch norwegische Jagdgründe. Jagd- und Reisebilder aus dem hohen Norden. Von **Oberländer.** Mit 68 Abbildungen nach Originalzeichnungen vom Jagdmaler C. Schulze und nach photographischen Aufnahmen. Preis in Prachtband hochelegant gebunden 8 Mk.

Ein Rudel Schelmenlieder aus dem Waidmannsleben. Vom Verfasser der Memoiren des Hasen Löffelmann, **Wilhelm Jobbers,** Cleve. Preis fein geheftet 1 Mk. 50 Pf.

Die Geweihsammlung der Kgl. Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin. Von Dr. **H. Körig.** Mit 42 vom Verfasser gezeichneten Abbildungen nebst einer schematischen Darstellung der bei den beschriebenen Geweihen vorhandenen Homologieen. Preis fein geheftet 5 Mk., elegant gebunden 6 Mk.

Untersuchung über die Winternahrung der Krähen — Untersuchung über den Nahrungsverbrauch der insektenfressenden Vögel. Von Professor Dr. **H. Körig.** Preis geheftet 1 Mk.

Ornithologisches Taschenbuch für Jäger und Jagdfreunde. Tabellen zur Bestimmung, sowie Beschreibung aller Arten der in Deutschland vorkommenden Raubvögel, Hühner, Tauben, Stelz- und Schwimmvögel, nebst einem Anhang, Rabenvögel und Drosseln. Zweite Ausgabe. Von Dr. **Ernst Schäff.** Mit 18 vom Verfasser gezeichneten Abbildungen. Preis geheftet 2 Mk., fein gebunden 3 Mk.

Das Rautengatter, eine neue und billige Gatterkonstruktion zum Abschluß von Rot-, Dam-, Reh- und Schwarzwild, nebst einem Anhang über neuere Erfahrungen beim Bau von Drahtgattern im allgemeinen. Von **Hubert Schumacher,** Königl. Oberförster. Mit 4 Abbildungen, darunter 2 Tafeln. Preis geheftet 1 Mk. 50 Pf.

Das Wildgatter, seine Anlage im allgemeinen nebst specieller Darstellung der gebräuchlichsten und empfehlenswertesten Konstruktionen, Thore und Einsprünge. Zweite, durch Darstellung des vom Verfasser erfundenen Rautengatters und einem Anhang über die neuesten Erfahrungen der Gattertechnik vermehrte Auflage. Mit 37 Abbildungen und 2 Tafeln. Im Auftrage des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins herausgegeben. Von **Hubert Schumacher,** Königl. Oberförster. Preis kartoniert 4 Mk.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

J. Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen, Verlag vom „Hausschatz des Wissens", **Neudamm.**

Steinheuers Waldhornklänge. Jagd- und Waldlieder, nebst einer Anzahl der beliebtesten Vaterlands-, Volks- und Trinklieder. Ein Lieder- und Kommersbuch für deutsche Forstmänner und Jäger, umfassend 200 Lieder. **Zweite Auflage. 11. bis 15. Tausend.** Preis kartoniert **50 Pf.** (Ohne Noten.)

Die Kastenfalle in ihrer zweckmäßigsten Einrichtung, ihre Anfertigung und Anwendung zur leichtesten, sichersten und quallosen Vertilgung des Haarraubzeuges in Jagdgehegen, Parkanlagen, Gärten, Gebäuden u. s. w. **Zweite,** vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 15 Abbildungen. Von **W. Stracke,** Förster. Preis fein geheftet **1 Mk. 20 Pf.,** hochelegant gebunden **1 Mk. 80 Pf.**

Das Waidwerk in Wort und Bild. Illustrierte jagdliche Unterhaltungsblätter zur „Deutschen Jäger-Zeitung". Bisher erschienen 7 Bände. Preis pro Band fein geheftet **3 Mk.,** hochfein gebunden **5 Mk.** Jeder Band ist ein für sich abgeschlossenes kleines Prachtwerk und einzeln käuflich.

Dr. Heinrich von Stephan. Ein waidmännisches Erinnerungsblatt. Aus dem handschriftlichen Nachlaß des Verstorbenen. Zusammengestellt von Dr. **med. F. Weise.** Preis fein kartoniert **2 Mk.**

Das Königlich Preußische Garde-Schützen-Bataillon und sein Heim. Mit einem Porträt Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. und vielen Abbildungen nach photographischen Aufnahmen. Von Dr. **med. F. Weise.** Preis fein kartoniert **1 Mk. 20 Pf.**

Georg Franz Dietrichs aus dem Winckell Handbuch für Jäger, Jagdberechtigte und Jagdliebhaber. Dritte Auflage. Unter Zugrundelegung der letzten, vom Verfasser selbst bearbeiteten zweiten Auflage herausgegeben von der **Redaktion der „Deutschen Jäger-Zeitung"** unter Mitwirkung hervorragender Fachkräfte. Drei Bände mit mehr als 200 Abbildungen von den Jagd- und Tiermalern G. Arnould, B. von Bassewitz, Carl Ritter von Dombrowski, Guido Hammer, Christian Kröner, A. Mailick, Albert Richter, Anton Schmitz, J. Schmitzberger, C. Schulze, Friedrich Specht u. a. m., sowie nach photographischen Aufnahmen. Preis pro Band in Leinen gebunden **5 Mk.,** in feinen Halbfranzband gebunden **6 Mk.**

Zum Verzeichnen der Jagdresultate.

Schuß- und Abrechnungsbuch, Jagdergebnisse in Einnahme und Ausgabe für ein großes Jagdrevier. 40 Bogen stark, Preis dauerhaft in Halbleder gebunden **5 Mk.,** — 75 Bogen stark, Preis dauerhaft in Halbleder gebunden **7 Mk. 50 Pf.**

Des deutschen Waidmanns Schußliste. Mit einem Anhange für die Ergebnisse von Treib- und Gesellschaftsjagden. Preis elegant gebunden **5 Mk.,** in hochfeinen Liebhaberband elegant gebunden **6 Mk. 50 Pf.**

Jagd-Gedenkbuch. Preis elegant gebunden **4 Mk.,** in hochfeinen Liebhaber-Einband elegant gebunden **5 Mk. 50 Pf.**

Schußbuch in Taschenformat. Preis in Leinen dauerhaft gebunden **1 Mk.,** in Leder fein gebunden **1 Mk. 50 Pf.**

Schußbuch für Niederjagdreviere. 50 Bogen stark, Preis in Leinen gebunden **4 Mk.,** — 75 Bogen stark, Preis in Leinen gebunden **5 Mk.**

Wildeinnahmebuch und Wildausgabebuch (Formular 14 a und b aus der Böhm'schen forstlichen Buchführung), in losen Bogen pro Buch **1 Mk. 60 Pf.,** einzelne Bogen **8 Pf.,** Preise der Einbände sind in dem Probebogen verzeichnet.

Probebogen, welche die Tabellen dieser Schußlisten genau wiedergeben, werden umsonst und postfrei geliefert.

Gesetzsammlungen etc. für den Jäger und Forstmann.

Die Jagdgesetze Preußens. Nach dem neuesten Stande der Gesetzgebung und der Rechtsprechung bearbeitet von Syndikus **Josef Sauer.** Preis geheftet **5 Mk.,** dauerhaft gebunden **6 Mk.**

Sammlung deutscher Jagdgesetze. Herausgegeben von Syndikus **Josef Sauer.** Zweite, bis auf die Neuzeit ergänzte Ausgabe. Preis geheftet **2 Mk.,** dauerhaft kartoniert **2 Mk. 50 Pf.**

Das in Deutschland geltende Recht, revierende Hunde und Katzen zu töten. Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Zusammengestellt und bearbeitet von Syndikus **Josef Sauer.** Preis geheftet **1 Mk. 20 Pf.**

Gesetz, betreffend den Forstdiebstahl, vom 15. April 1878. Mit Erläuterungen von **Fridolin.** Preis geheftet **75 Pf.**

Die rechtliche Stellung der Privatforstbeamten in ihrem Verhältnis zur Dienstherrschaft. Unter Mitberücksichtigung der Verhältnisse der in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Privatbeamten. Bearbeitet von **Friedrich Mücke,** Königl. Förster. Preis geheftet **50 Pf.**

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

J. Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen, Verlag vom „Hausschatz des Wissens“, **Neudamm.**

Das preußische Wildschadengesetz vom 11. Juli 1891. Für den praktischen Gebrauch erläutert von Syndikus **Josef Bauer.** Preis kartoniert **1 Mk. 75 Pf.**

Der Jagdberechtigte, der Jagdgast und der Jagdhüter in ihrer rechtlichen Stellung nach den preußischen Jagdgesetzen, dem Strafgesetz und der Strafprozeßordnung. Von **Fritz Mücke.** Preis geheftet **1 Mk.**

Der Preußische Forst- und Jagdschutzbeamte. — Die Bestellung der Forstschutzbeamten zu Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft. — Das Gesetz über den Waffengebrauch der Forst- und Jagdbeamten vom 31. März 1837. — Die gesetzlichen Bestimmungen über die Bestrafung der Jagdvergehen und über die Widersetzlichkeit bei Forst- und Jagdvergehen. Mit Erläuterungen. Bearbeitet von **Friedrich Mücke,** Königlicher Förster. Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage. Preis kartoniert **1 Mk. 75 Pf.**

Bestimmungen über Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die unteren Stellen des Forstdienstes in Verbindung mit dem Militärdienst im Jägerkorps. Vom 1. Oktober 1897. Preis geheftet **50 Pf.**

Forstwesen.

Anleitung zur Buch- und Rechnungsführung für Privatforstreviere. Von **F. Föhm,** Königl. Oberförster zu Hilders, Bezirk Kassel. Preis kart. **2 Mk. 50 Pf.** Die hierzu gehörigen 31 Formulare sind sämtlich vorrätig. Zum Preise von **3 Mk. 50 Pf.** wird je ein Exemplar derselben franko geliefert. Ausführliche Verzeichnisse der vorhandenen Formulare umsonst und postfrei.

Über die Lebenszähigkeit des Fichten-Borkenkäfers (B. typographus). Von Dr. **Eggho,** Kgl. prinzl. Oberförster. Preis geheftet **50 Pf.**

Forstversorgungsliste für Preußen, Elsaß-Lothringen und die Königl. Hofkammer der Königl. Familiengüter. Herausgegeben nach amtlichen Quellen von der **Redaktion der „Deutschen Forst-Zeitung“.** Nach dem Stande vom 1. August 1898. Preis geheftet **50 Pf.** Erscheint in jedem Jahre neu.

Dienstliche Schreiben des Försters. Eine Anleitung in Regeln und ausgeführten Beispielen zur Erlernung des Geschäftsstils für Forstlehrlinge, die gelernten Jäger bei den Bataillonen und angehende Forstsekretäre. Mit Berücksichtigung der Ministerial-Erlasse vom 20. Mai und 19. Juni 1896 bearbeitet und herausgegeben von **Otto Grothe,** Erstem Lehrer an der Königl. Forstschule zu Groß-Schönebeck. Preis steif broschiert **1 Mk.**

Die preußischen Forstkarten. Zusammenstellung der für die preuß. Staatsforstverwaltung geltenden Bestimmungen über Anfertigung, Aufbewahrung und Versendung, sowie Fortführung der Forstkarten. Mit zehn meist farbigen, lithographischen Doppeltafeln und einem Anhang über die Darstellung der Nivellementsprofile und die Führung der Handrisse zu den Vermessungsmanualen. Von **E. Herrmann,** Königlicher Forstassessor, zur Zeit beauftragt mit dem Unterricht im Planzeichnen an der Königlichen Forstakademie zu Eberswalde. Preis fein gebunden **6 Mk.**

Die Aufforstung von Öd- und Ackerländereien unter Berücksichtigung der dem Landwirt zur Verfügung stehenden Hilfsmittel. Von **H. Fottmeier,** Kgl. Oberförster. Preis geheftet **80 Pf.**

Liste der bei den Königl. Regierungen etc. notierten Reserve-Jäger der Klasse A für Preußen, Elsaß-Lothringen und die Königl. Hofkammer der Königl. Familiengüter. Herausgegeben nach amtlichen Quellen von der **Redaktion der „Deutschen Forst-Zeitung“.** Nach dem Stande vom 1. August 1898. Preis geheftet **50 Pf.** Erscheint in jedem Jahre neu.

Wald und Wild in der Bibel. Von **Fritz Mücke.** Preis geheftet **2 Mk.,** fein gebunden **2 Mk. 80 Pf.**

Hilfstafeln zur Berechnung des Taxwertes von Langnutzhölzern in Verbindung mit den Angaben von 70 % der Taxe für fehlerhafte Hölzer. Zusammengestellt von **W. Janjoks,** Königl. Hilfsjäger und Forstsekretär. Preis elegant kartoniert **1 Mk. 50 Pf.**

Die Betriebs- und Ertragsregelung im Hoch- und Niederwalde. Ein gemeinverständlicher Abriß für Betriebs- und Schutzbeamte, Verwalter kleiner Forstreviere und Waldbesitzer. Von **F. Schilling,** Königl. Oberförster. Zweite, verbesserte Auflage. Mit 82 Abbildungen im Texte und einer Karte. Preis kartoniert **2 Mk. 50 Pf.**

Kurze Regeln zur Erziehung, Pflege und Bewirtschaftung von Privatwaldungen für Landwirte, mit besonderer Berücksichtigung der bäuerlichen Kleinwaldbesitzer. Von **M. Schoepf.** Preis geheftet **1 Mk.**

Wörterbuch, Forstliches. Ein Wörter- und Auskunftsbuch für Betriebs- und Schutzbeamte, Verwalter kleiner Forstreviere und Waldbesitzer. Herausgegeben von der **Redaktion der „Deutschen Forst-Zeitung“.** Mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen. Preis fein geheftet **5 Mk.,** dauerhaft gebunden **6 Mk.**

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen, Verlag vom „Hausschatz des Wissens", **Neudamm.**

Empfehlenswerte Werke über Fischerei.

urze Anleitung zur Fischzucht in Teichen. Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Dritte, reich illustr. Auflage; nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von **Hans von Behschitz.** Mit einer genauen Übersicht der Berneuchener Teichanlagen. Preis kartoniert **1 Mk. 20 Pf.**

er amerikanische Calico-Barsch (Silber-Barsch) in Europa. Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Mit Abbildung. Preis geheftet **30 Pf.**

er amerikanische Hundsfisch (Dogfish) in Deutschland. Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Mit Abbildung. Preis geheftet **30 Pf.**

echs amerikanische Salmoniden in Europa. Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Mit 2 Abbildungen. Preis geheftet **75 Pf.**

er Schwarzbarsch und der Forellenbarsch (Black Bass), zwei amerikanische Fische in Deutschland. Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Zweite Auflage. Mit 6 Abbildungen Preis geheftet **1 Mk.**

ie amerikanischen Sonnenfische (Sunfish), Calicobarsch, Steinbarsch, Sonnenfisch, Mondfisch in Deutschland. Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Mit 4 Abbildungen. Preis geheftet **40 Pf.**

er amerikanische Steinbarsch (Rock Bass) in Deutschland. Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Mit Abbildung. Preis geheftet **30 Pf.**

er amerikanische Zwergwels (Small-Cat-Fish) **und der Fleckenwels** (Spotted-Cat-Fish) **in Deutschland.** Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Mit Abbildung. Preis geheftet **30 Pf.**

as Wasser für Fischerei und Fischzucht. Von **Max von dem Borne-Berneuchen.** Mit vier in den Text gedruckten Holzschnitten. Preis geheftet **1 Mk.**

er Krebs und seine Zucht. Von Dr. **W. Fröscher-Schwerin i. M.** Mit 20 Abbildungen. Preis geheftet **1 Mk.**

ie Schädigung der Fischerei durch Haus- und Fabrikabwässer. Von Dr. **Curt Weigelt.** Preis geheftet **50 Pf.**

Landwirtschaft.

er landwirtschaftliche Pachtvertrag. Ein Handbuch für Gutsbesitzer und Pächter. Zweite, verbesserte Auflage. Von **H. Zittmar.** Preis gebunden **2 Mk.**

eine Futternot mehr! Eine Zusammenstellung der bewährtesten Mittel, dem Boden mehr Futter abzugewinnen und dasselbe höher wie bisher zu verwerten. Von Ökonomierat Dr. **E. J. Eisbein.** Zweite Auflage. Preis gebunden **1 Mk. 50 Pf.**

as Unkraut und die Mittel zu seiner Vertilgung. Eine Besprechung der verbreitetsten und dem Landwirt schädlichsten, auf Feldern und Wiesen wildwachsenden Pflanzen, sowie der zu ihrer Beseitigung bewährtesten Maßregeln. Von Ökonomierat Dr. **E. J. Eisbein.** Mit vielen Abbildungen. Preis gebunden **2 Mk. 50 Pf.**

ie Drillkultur, ihre Vorzüge, ihre Rentabilität und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung. Nebst einer speciellen Anleitung zur Stellung und Behandlung der Drills und Pferdehacken. Herausgegeben von Ökonomierat Dr. **E. J. Eisbein,** unter Mitwirkung des Ingenieurs Professor **F. Schotte.** Dritte, vermehrte und nach den Erfahrungen der Neuzeit umgearbeitete Auflage. Mit 98 Abbildungen. Preis gebunden **2 Mk. 50 Pf.**

ie landwirtschaftlichen Futtermittel, ihr Futterwert und ihre Verwendung, nebst Anleitung zur Aufstellung von Futterrationen für die landwirtschaftlichen Nutztiere. Von Dr. **E. Haselhoff.** Mit einem Vorwort von Professor Dr. **J. König.** Preis gebunden **3 Mk. 60 Pf.**

er landwirtschaftliche Gartenbau. Von **J. Herrmann,** Kgl. Garten-Inspektor. Mit 3 Plänen und 19 Abbildungen. Preis gebunden **3 Mk. 60 Pf.**

as kranke Schwein. Ein gemeinverständlicher Ratgeber zur Erkennung, Behandlung und Verhütung der Schweinekrankheiten, sowie zur Beurteilung des Fleisches kranker Schweine. Von Tierarzt Dr. **H. Hilfreich.** Mit 1 Titelbilde in Farbendruck und 25 Abbildungen. Preis gebunden **1 Mk. 50 Pf.**

ie Geflügelzucht. Anleitung, durch rationelle Wahl die heimische Geflügelhaltung und ihre Erträge zu heben. Von Dr. **Huperz.** Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Herausgegeben von **Hottwalt Fuhse.** Mit 63 Abbildungen, darunter 42 ganzseitige Darstellungen von Rassegeflügel nach Originalzeichnungen von **C. Fiedler.** Preis fein geheftet **3 Mk. 50 Pf.,** hochelegant gebunden **5 Mk.**

as Reichs-Viehseuchengesetz in der neuen Fassung vom 1. Mai 1894, nebst der neuen Instruktion des Bundesrates vom 27. Juni 1895. Mit Anmerkungen versehen von **F. Zipping,** Kreissekretär. Zweite, vermehrte Auflage. Preis kartoniert **1 Mk. 50 Pf.**

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

J. Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen, Verlag vom „Hausschatz des Wissens“, **Neudam**

Der Halm-Hahlfrucht-Gemengebau als Ackerbausystem der Zukunft. Ein Mittel z Hebung und Sicherung der Erträge der Landwirtschaft. — Gemeinverständl dargestellt von **H. Küster,** Landwirt. Preis geheftet **60 Pf.**

Der Hulsertrags-Voranschlag. Kurze Anleitung zur Aufstellung eines solchen f alle Landwirte, die einen Betrieb für eigene Rechnung beginnen od gewinnbringender gestalten wollen, insbesondere für unternehmung lustige Anfänger. — Gemeinverständlich dargestellt und mit einem Beispiel a der Praxis versehen von **H. Küster,** Landwirt. Preis geheftet **1 Mk.**

Das Kälken des Ackers, ein sicheres Mittel zum Steigern des Reinertrages. Bo **H. Küster,** Landwirt. Mit Vorwort von Prof. Dr. Albert Orth, Geh. Regierungsra **Zweite,** vermehrte Auflage. Preis geheftet **1 Mk.**

Der Landarbeiter, insbesondere die Vorbeuge seines Abzuges zur Stadt. Na meist eigenen Erfahrungen zusammengestellt von **H. Küster,** Landwirt. Preis geheftet **1 Mk**

Anleitung zum rationellen Betriebe der Ernte und zur Aufbewahrung der Ernte Erzeugnisse. Von Dr. **William Föbe.** Mit 62 Abbildungen der neuesten Ernte geräte, Maschinen und Trockenapparate. **Zweite,** verbesserte und vermehrt Auflage. Neue, billige Ausgabe. Preis gebunden **3 Mk.**

Düngerwirtschaft. Ein Wegweiser für Mittel- und Kleinbetriebe. Von **M. Freihe von Maltzan.** Preis geheftet **1 Mk.,** gebunden **1 Mk. 40 Pf.**

Das Schweizer Fleckvieh. Von Dr. **H. Zörner. Zweite,** wohlfeile Auflage mit 12 Abbildunge und einer Vorrede von Professor Feser. Preis geheftet **3 Mk. 60 Pf.,** gebunden **4 Mk.**

Praktische Schweinezucht. Von Dr. **H. Zörner.** Mit 77 in den Text gedruckten Abbildungen Preis gebunden **5 Mk.**

Über den Humus und seine Beziehungen zur Bodenfruchtbarkeit. Von Dr. **von Hlech.** Preis geheftet **80 Pf.**

Das schwarzbunte Niederungsvieh an der Nordseeküste zwischen Weser und Rhein Landwirtschaftliche Reisebilder mit einem Anhange, betreffend die Rind viehzucht in der Neumark nördlich der Warthe. Von Dr. **Fadelt.** Mit 3 Tafeln und 14 Abbildungen. Preis geheftet **3 Mk.,** fein gebunden **4 Mk.**

Die praktische Landwirtin. Ein Handbuch für angehende Landwirtinnen und junge Hausfrauen auf dem Lande. Von **Minna Petersen,** Vorsteherin der landwirtschaft lichen Haushaltungsschule zu Celle. **Zweite,** neubearbeitete Auflage. Mit 242 Abbildungen und 3 bunten Tafeln. Preis hochelegant gebunden **5 Mk.**

Landwirtschaftliche Vermessungskunde. Ein Handbuch für Landwirtschaftsschulen, Bauschulen und Gärtnerlehranstalten, sowie zum Selbstunterricht für Landwirte, Bautechniker, Forstleute und Gärtner. Von Dr. **J. H. Schubert,** Königl. Baurat und Professor. Mit 121 in den Text gedruckten Figuren und 3 Tafeln Zeichnungen zum Anhange. Preis gebunden **3 Mk. 60 Pf.**

Die Kuhmilch, ihre Erzeugung und Verwertung. Ein praktisches Handbuch für Viehbesitzer, Milchwirtschaften und Schulen. Herausgegeben von Professor Dr. **Hugo Werner,** Ökonomierat Dr. **H. J. Fisbein,** Privatdocent Dr. **Schmoeger** und Professor Dr. **Hutzer. Vierte,** verbesserte und auf die Erfordernisse der Neuzeit ergänzte Auflage. Mit 86 Text-Abbildungen und einem Titelbilde. Preis gebunden **2 Mk. 50 Pf.**

Der rationelle Getreidebau. Von Professor Dr. **Hugo Werner. Zweite,** wohlfeile Ausgabe. Preis gebunden **1 Mk. 50 Pf.**

Gartenbau, Bienenzucht und Botanik.

Die Gurke, ihre Kultur im freien Lande und unter Glas, sowie die Verwertung ihrer Früchte. Von **Josef Farfuß.** Mit 20 Abbildungen. Preis kartoniert **1 Mk. 20 Pf.**

Die Melone, Tomate und der Speisekürbis. Ihre Kultur im freien Lande, unter Anwendung von Schutzmitteln und unter Glas, sowie die Verwertung ihrer Früchte. Von **Josef Farfuß.** Mit 48 Abbildungen. Preis kartoniert **1 Mk. 60 Pf.**

Empfehlenswerte Haselnüsse. Kurze Anleitung zur erfolgreichen Kultur der Haselnüsse, nebst Abbildung und Beschreibung von 18 hervorragenden Sorten. Von **Franz Hoeschke,** Königl. Garten-Inspektor. Preis geheftet **60 Pf.**

Die Baumpflanzungen in Straßen der Städte, ihre Vorbereitung und Anordnung. Von **H. Heicke,** Städt. Obergärtner. Mit 12 Abbildungen. Preis kartoniert **2 Mk.**

Unsere Salatkräuter. Blatt-, Wurzel-, Frucht- und Blumensalate, ihre Kultur im Hausgarten und ihre Zubereitung in der Küche. Herausgegeben von **Theodor Lange.** Mit vielen Abbildungen. **Zweite** Auflage. Preis gebunden **1 M.**

Anleitung zur Anlage, Pflege und Benutzung lebendiger Hecken. Von Professor Dr. **Alexander v. Fengerke. Vierte** Auflage von **Fernhard Graef.** Mit 31 vom Bearbeiter entworfenen Skizzen. Preis kartoniert **1 Mk. 60 Pf.**

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen, Verlag vom „Hausschatz des Wissens", **Neudamm.**

Baumschule und der Obstbau. Ein Leitfaden für Gärtner, Landwirte, Lehrer und Gemeinde-Verwaltungen. Von **H. Lindemuth**, Königlicher Garten-Inspektor. Preis kartoniert **1 Mk. 30 Pf.**

Bienennährpflanzen. Ihr Anbau und Nutzen für den Forstmann, Landwirt, Gärtner und Imker. Zugleich ein praktischer Ratgeber bei der Verbesserung der Bienenweide. Von **Hermann Melzer.** Preis kartoniert **1 Mk.**

Erdbeere, ihre Einteilung und Beschreibung, sowie ihre Kultur im Freien und unter Glas (Treiberei) nebst Abbildung von 17 zum Anbau empfehlenswerten Sorten. Von **Paul Möschke,** Obergärtner. Preis kartoniert **80 Pf.**

Das Treiben der Gehölze und ihre Verwendung für den Winterflor. Von **Johannes Schomerus.** Preis kartoniert **1 Mk. 20 Pf.**

Gesamtbeschreibung der Kakteen (Monographia Cactacearum). Von Prof. Dr. **Karl Schumann.** Mit einer kurzen Anweisung zur Pflege der Kakteen von **Karl Hirscht.** Mit mehr als 100 Abbildungen. Preis geheftet **26 Mk.**, in feinen Halbfranzband gebunden **30 Mk.**, auch zu beziehen in 13 Lieferungen zum Preise von je **2 Mk.**

Der Weinstock im Hausgarten. Praktische Anleitung zur erfolgreichen Kultur reblauswiderständiger Weinreben. Von **Walther Siehe,** Landschaftsgärtner. Mit 25 Abbildungen im Text. Preis kartoniert **1 Mk. 60 Pf.**

Kurze Anleitung zur Zimmerkultur der Kakteen. Von **F. Thomas.** Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einer Farbentafel in Dreifarbendruck und 35 Abbildungen. Preis fein geheftet **1 Mk.**, gebunden **1 Mk. 50 Pf.**

Die Champignonskultur in ihrem ganzen Umfange. Die neuesten wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungen berücksichtigend. Den Züchtern gewidmet. Aus der Praxis geschöpft. Für den Erfolg berechnet. Von **Ernst Wendisch.** Zweite, wesentlich vermehrte Auflage mit 94 Abbildungen. Preis kartoniert **3 Mk.**

Trüffeln und Morcheln. Beschreibung, natürliche und künstliche Gewinnung und Verwertung. Die neuesten wissenschaftlichen und praktischen Erfahrungen berücksichtigend. Von **Ernst Wendisch,** Obergärtner. Mit 15 Abbildungen. Preis kartoniert **1 Mk. 50 Pf.**

Praktische Anleitung zum Spargelbau, nach den neuesten Erfahrungen aufgestellt von **Ernst Wendisch,** Obergärtner. Mit 59 Abbildungen im Text. Preis kartoniert **2 Mk. 50 Pf.**

Diverses.

Entwickelungsgeschichte der Natur. Bearbeitet von **Wilhelm Bölsche.** Zwei Bände von 103 Druckbogen = 1616 Seiten mit 785 Abbildungen und 16 Tafeln in Schwarz- und Farbendruck. Preis in Leinen fein gebunden **15 Mk.** Jeder Band ist einzeln käuflich; auch zu beziehen in 40 Lieferungen à **30 Pf.** Probehefte umsonst und postfrei.

Kleines Lehrbuch der Bodenkunde. Von Dr. phil. **F. W. Jasert.** Mit zahlreichen Illustrationen im Text. Preis gebunden oder kartoniert **2 Mk. 80 Pf.**, geheftet **2 Mk. 50 Pf.**

Geschichte der Weltlitteratur und des Theaters aller Zeiten und Völker. Bearbeitet von **Julius Hart.** Zwei Bände von 118 Druckbogen = 1886 Seiten mit 825 Abbildungen und 16 bunten Tafeln. Preis in Leinen fein gebunden **15 Mk.** Jeder Band ist einzeln käuflich, auch zu beziehen in 40 Lieferungen à **30 Pf.** Probehefte umsonst und postfrei.

Das Tierreich. Bearbeitet von Dr. **Heck, Paul Matschie, Bruno Dürigen, Dr. Ludwig Staby, E. Krieghoff,** Professor Dr. **v. Martens.** Zwei Bände von 140 Druckbogen = 2222 Seiten mit 1455 Abbildungen und 12 bunten Tafeln. Preis in Leinen fein gebunden **15 Mk.** Jeder Band ist einzeln käuflich; auch zu beziehen in 120 Lieferungen à **10 Pf.** Probehefte umsonst und postfrei.

Die Pflege des gesunden und kranken Menschen nebst einer Anleitung zur ersten Hilfeleistung bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen, mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse und Verhältnisse der Landbewohner. Bearbeitet von Dr. med. **Th. Huperz,** prakt. Arzt. Zweite Auflage, neue billige Ausgabe. Mit Abbildungen. Preis kartoniert **3 Mk.**, gebunden **3 Mk. 50 Pf.**

Raiffeisen'schen Darlehnskassenvereine der Rheinprovinz. Von Dr. **Th. Kraus,** mit einem Vorwort von Professor Dr. **Ed. Feld.** Preis geheftet **4 Mk. 40 Pf.**

Länder- und Völkerkunde. Bearbeitet von Dr. **F. W. Paul Lehmann,** Direktor des Schiller-Real-Gymnasiums zu Stettin, in zwei Bänden. Band I von 50 Druckbogen = 792 Seiten mit 502 Abbildungen und 5 Farbentafeln. Preis in Leinen fein gebunden **7 Mk. 50 Pf.** (Band II wird in gleicher Stärke in Jahresfrist herausgegeben); auch zu beziehen in 40 Lieferungen à **30 Pf.** Probehefte umsonst und postfrei.

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

Unsere Kinder. Ein Buch für deutsche Mütter. Von **Tony Jauly.** Fünftes Tausend. Preis gebunden **1 Mk. 50 Pf.**

Pferde, Pferdezucht und Sport in Ost-Indien. Mit 8 Vollbildern und vielen Text-Illustrationen nach Originalzeichnungen des Verfassers. Von **J. F. Petersen.** Preis hochelegant geheftet **6 Mk.**

Weltgeschichte. Bearbeitet von **M. Zeymond.** Zwei Bände von 105 Druckbogen = 1672 Seiten mit etwa 841 Abbildungen, 16 Bildertafeln und 10 bunten, historischen Karten. Preis in Leinen fein gebunden **15 Mk.** Jeder Band ist einzeln käuflich; auch zu beziehen in 40 Lieferungen à **30 Pf.** Probehefte umsonst und postfrei.

Das Pflanzenreich. Bearbeitet von Prof. Dr. **K. Schumann,** Kustos am Königl. Botanischen Museum zu Berlin und Privatdocent, Dr. **E. Hilg,** Assistent am Königl. Botanischen Garten zu Berlin und Privatdocent. Ein Band von 54 Druckbogen = 868 Seiten, mit 480 Abbildungen und 6 bunten Tafeln. Preis fein geheftet **6 Mk.**, in Leinen gebunden **7 Mk. 50 Pf.**, auch zu beziehen in 20 Lieferungen à **30 Pf.** Probehefte umsonst und postfrei.

Das Studium der Braconiden nebst einer Revision der europäischen und benachbarten Arten der Gattungen Vipio und Bracon. Von Dr. **P. Schmiedeknecht.** Preis geheftet **1 Mk.**

Kalender.

Taschenbuch und Notizkalender für den Landwirt auf das Jahr 1899. Preis mit Bleistift, in Segelleinwand dauerhaft gebunden, **1 Mk. 20 Pf.**

„Waidheil", Forst- und Jagdkalender auf das Jahr 1899. Preis in Leinwand gebunden **1 Mk. 50 Pf.**, stärkere Ausgabe mit 160 Seiten Millimeterpapier im Anhang gebunden **1 Mk. 80 Pf.**

Schreibmappe mit Kalendarium für das Jahr 1899. Elegante Leinenmappe mit Tasche und Schreibunterlage aus Löschpapier. Preis **1 Mk. 50 Pf.**, mit Namenaufdruck in Gold **1 Mk. 75 Pf.** inkl. Porto. Bei Bezug von mehreren Exemplaren vermindert sich der Preis für jede weitere Mappe um 50 Pfennig.

Zeitschriften.

„Deutsche Jäger-Zeitung", Organ für Jagd, Schießwesen, Fischerei, Zucht und Dressur von Jagdhunden mit den Beilagen „Das Waidwerk in Wort und Bild", „Das Teckel" „Das Schießwesen", „Vereins-Zeitung". (1898/99, Bd. 32.) Erscheint wöchentlich zweimal. Preis pro Quartal **1 Mk. 50 Pf.**

„Deutsche Forst-Zeitung", Fachblatt für Forstbeamte und Waldbesitzer. Amtliches Organ des Brandversicherungs-Vereins preußischer Forstbeamten und des Vereins „Waidheil", Verein zur Förderung der Interessen deutscher Forst- und Jagdbeamten und zur Unterstützung ihrer Hinterbliebenen, mit der Beilage „Des Försters Feierabende". (1898, Bd. 13.) Erscheint wöchentlich. Preis pro Quartal **1 Mk. 50 Pf.**

„Fischerei-Zeitung". Wochenschrift für die Interessen der gesamten deutschen Binnenfischerei, Fischzucht und Teichwirtschaft, des Fischhandels, der Fischverwertung, Sportfischerei, Zierfischzucht und Aquarienkunde. (1898, Bd. 1.) Erscheint wöchentlich. Preis pro Quartal **1 Mk.**

„Illustrierte Zeitschrift für Entomologie". Internationales Organ für die Interessen der allgemeinen und angewandten Entomologie wie der Insekten-Biologie. (1898, Bd. 3.) Erscheint monatlich zweimal. Preis pro Quartal **3 Mk.**

„Monatsschrift für Kakteenkunde". Zeitschrift der Liebhaber von Kakteen und anderen Fettpflanzen. Organ der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. (1898, Bd. 8.) Erscheint monatlich. Preis pro Semester **4 Mk.**

„Des Landmanns Sonntagsblatt". Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft. (1898, Bd. 7.) Erscheint wöchentlich. Preis pro Jahr **2 Mk.**

„Der Landwirtschaftsbeamte". Zeitschrift für die Interessen der Landwirtschaftsbeamten Deutschlands. Amtliches Organ des Berliner Vereins deutscher Landwirtschaftsbeamten. (1898, Bd. 6.) Erscheint monatlich. Preis pro Jahr **1 Mk. 20 Pf.**

„Allgemeiner Landwirtschaftlicher Anzeiger für ganz Deutschland". (1898, 22. Jahrg.) Erscheint wöchentlich. Preis pro Quartal **1 Mk. 50 Pf.**

„Allgemeiner Anzeiger für den deutschen Arznei-, Drogen- und Chemikalienhandel". (1898, 17. Jahrg.) Erscheint monatlich zweimal. Preis pro Jahr **75 Pf.**

„Zentral-Anzeiger für Deutschlands Federindustrie und -Handel". (1898, 18. Jahrg.) Erscheint wöchentlich. Preis pro Quartal **1 Mk.**

„Wochenblatt für die Stadt Neudamm und Umgegend" mit den zwei Gratisbeilagen „Illustriertes Unterhaltungsblatt" und „Des Landmanns Sonntagsblatt" (1898, 30. Jahrg.) Erscheint wöchentlich dreimal. Preis pro Quartal **1 Mk.**

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

Druck: J. Neumann, Neudamm.

Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen, **Neudamm.**

este Zeitschriften für Jäger und den Fischereibetrieb.

Deutsche Jäger-Zeitung.

rgan für Jagd, Schießwesen, Fischerei, Zucht und Dressur von Jagdhunden.

Herausgegeben und redigiert unter Mitwirkung
hervorragender Waidmänner, Hundekenner und Naturforscher.

Mit den Beilagen:
„Das Waidwerk in Wort und Bild", „Das Teckele", „Das Schießwesen", „Vereins-Zeitung".

(Eingetragen unter Nr. 1812 der Post-Zeitungspreisliste für 1898.)

Erscheint wöchentlich zweimal, also 104mal im Jahre.

Preis mit allen ihren Beilagen pro Quartal **1 Mk. 50 Pf.**

Die **„Deutsche Jäger-Zeitung"** hat eine Auflage von über **8000 Exemplaren** und ist die **beste, reichhaltigste, gelesenste** eutsche Jagd-Zeitung.

Fischerei-Zeitung.

Wochenschrift

ir die Interessen der gesamten deutschen Binnenfischerei, Fischzucht nd Teichwirtschaft, des Fischhandels, der Fischverwertung, Sportfischerei, Zierfischzucht und Aquarienkunde.

Herausgegeben
nter Mitwirkung hervorragender Fachmänner der Theorie und Praxis von
Dr. Wilh. Dröscher, Schwerin i. M.

Erscheint wöchentlich. — Preis pro Quartal **1 Mk.**

(Eingetragen unter Nr. 2464a durch ersten Nachtrag der Post-Zeitungspreisliste für 1898.)

Die **„Fischerei-Zeitung"** hat eine Auflage von **2000 Exemlaren,** sie will lediglich der Praxis dienen. Jeder, der aus Fischerei und ischzucht Nutzen ziehen will, erhält durch dieselbe beste und bündigste elehrung.

J. Neumann, Neudamm,

Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen.

Empfehlenswerte Werke für jeden Forstmann und Waldbesitzer.

Anleitung zur Buch- und Rechnungsführung für Privatforstreviere. Von **E. Böhm**, Königl. Oberförster zu Hilders, Bezirk Kassel. Preis kartoniert **2 Mk. 50 Pf.** Zu dieser Buchführung gehören **31 Formulare**, welche sämtlich vorrätig sind. Verzeichnisse derselben werden umsonst und portofrei versandt. Je ein Exemplar dieser sämtlichen Formulare wird für 3 Mk. franko geliefert.

Über die Lebenszähigkeit des Fichten-Borkenkäfers (B. typographus). Von Dr. **Cogho**, Königl. prinzl. Oberförster. Preis geheftet **50 Pf.**

Kleines Lehrbuch der Bodenkunde. Von Dr. phil. **F. W. Dafert.** Mit zahlreichen Illustrationen im Text. Preis gebd. **2 Mk. 80 Pf.**

Gesetz, betreffend den Forstdiebstahl, vom 15. April 1878. Mit Erläuterungen von **Fridolin.** Preis geheftet **75 Pf.**

Die Preußischen Forstkarten. Zusammenstellung der für die preußische Staatsforstverwaltung geltenden Bestimmungen über Anfertigung, Aufbewahrung und Versendung, sowie Fortführung der Forstkarten. Mit zehn meist farbigen, lithographischen Doppeltafeln und einem Anhang über die Darstellung der Nivellementsprofile und die Führung der Handrisse zu den Vermessungsmanualen. Von **E. Herrmann**, Königl. Forstassessor, zur Zeit beauftragt mit dem Unterricht im Planzeichnen an der Königlichen Forstakademie zu Eberswalde. Preis fein gebunden **6 Mk.**

Wald und Wild in der Bibel. Von **Fritz Mücke.** Preis geheftet **2 Mk.**, fein gebunden **2 Mk. 80 Pf.**

Hilfstafeln zur Berechnung des Taxwertes von Langnutzhölzern in Verbindung mit den Angaben von 70% der Taxe für fehlerhafte Hölzer. Zusammengestellt von **W. Nanjoks**, Königl. Hilfsjäger und Forstsekretär. Preis steif broschiert **1 Mk. 50 Pf.**

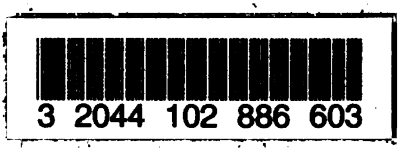
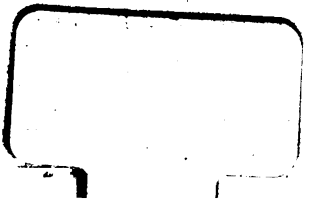
Die Betriebs- und Ertragsregelung im Hoch- und Niederwalde. Ein gemeinverständlicher Abriß für Betriebs- und Schutzbeamte, Verwalter kleiner Forstreviere und Waldbesitzer. Von **L. Schilling**, Königl. Oberförster. Preis kartoniert **2 Mk. 50 Pf.**

Landwirtschaftliche Vermessungskunde. Ein Handbuch für Landwirtschaftsschulen, Bauschulen und Gärtnerlehranstalten, sowie zum Selbstunterricht für Landwirte, Bautechniker, Forstleute und Gärtner. Von Dr. **F. C. Schubert.** Königl. Baurat und Professor. Mit 121 in den Text gedruckten Figuren und drei Tafeln, Zeichnungen zum Anhange. Preis gebunden **3 Mk. 60 Pf.**

Forstliches Wörterbuch. Ein Wörter- und Auskunftsbuch für Betriebs- und Schutzbeamte, Verwalter kleiner Forstreviere und Waldbesitzer. Herausgegeben von der Redaktion der „Deutschen Forst-Zeitung". Mit vielen, in den Text gedruckten Abbildungen. Preis fein geheftet **5 Mk.**, dauerhaft gebunden **6 Mk.**

Alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

Druck: J. Neumann, Neudamm.


3 2044 102 886 603